

*Unser Urlaubstagebuch*



# THÜRINGER VOGTLAND



INFORMIEREN, BERATEN, BUCHEN  
IM TOURISMUS SERVICE CENTER  
[www.thueringen-tourismus.de](http://www.thueringen-tourismus.de)  
03 61 - 37 420

## INHALTSVERZEICHNIS

Seite 1	Einführung zum Thüringer Vogtland
Seite 2/3	Die Geschichte, Industrie und Tradition des Vogtlandes
Seite 4/5	Die Stadt Weida
Seite 6/7	Die Stadt Gera
Seite 8/9	BUGA - Die Bundesgartenschau 2007
Seite 10/11	Das Altenburger Land
Seite 12/13	Die Stadt Bad Köstritz
Seite 14	Die Stadt Wünschendorf
Seite 15	Die Stadt Berga
Seite 16/17	Die Stadt Greiz
Seite 18/19	Die Stadt Zeulenroda
Seite 20/21	Reußische Fürstenstraße
Seite 22/23	Der Elsterradweg
Seite 24/25	Ausflüge in die nähere Umgebung
Seite 26/27	Wanderwege und Radwandern
Seite 28	Reitwege und Reiterhöfe
Seite 29	Bäder, Talsperren, Camping
Seite 30	Museen
Seite 31	Kulinarisches
Seite 32	Ausgewählte Veranstaltungen
Seite 33	Ansprechpartner und ThüringenCard

## AUSGEWÄHLTE FREIZEITAKTIVITÄTEN

### Burgen/Schlösser:

Altenburger Schloss; Burg Posterstein im Altenburger Land; Schlossanlage mit Rittersaal in Ronneburg; Osterburg Weida; Kloster Mildenerfurth bei Wünschendorf; Oberes und Unteres Schloss sowie Sommerpalais in Greiz; Burgruine Reichenfels und Stadtkirche Hohenleuben mit der Reußen-Gruft

### Museen

Lindenau-Museum, Altenburg; Spielkartenmuseum, Altenburg; Technisches Museum, Zechau; Knopfmuseum, Schmölln; Otto-Dix-Haus, Gera; Besucherbergwerk und Bergbaumuseum in Ronneburg; Lohgerberei in Weida; Bauernmuseum Nitschareuth; textile Schauwerkstatt in Greiz, Satiricum, Greiz; Städtisches Museum, Zeulenroda (Möbel, Strumpfwirkerei).

### Handwerkskunst

Knopffabrik in Schmölln; Kulturhof ARTigiani in Zickra; Museumshof in Waltersdorf

### Tiergehege:

Insel-Zoo Altenburg; Tierpark Gera mit Parkeisenbahn; Naherholungsgebiet „Waldhaus“ bei Greiz; Tiergehege „Rabensleite“ in Zeulenroda



Vogtmanns

## URLAUBS-TAGEBUCH

### Lebendige Erinnerungen – als wenn es gestern war!

*Hallo, wir sind Familie Vogtmann! Opa Klaus, Oma Bärbel, Vater Michael, Mutter Steffi und die beiden Kinder Tim und Anne. Ach so! Und natürlich nicht zu vergessen unser Familien-Knuddelhund Carlo von Osterstein.*

*Dieses Jahr verbrachten wir unseren Urlaub in einer Ferien-Pension mitten im Thüringer Vogtland. Und ob wir nun gemeinsam oder einzeln unseren Urlaub erlebten – es gab Spannendes und Entspannendes, Interessantes und Schönes, Leckeres und Lustiges – kurz gesagt: für jeden von uns etwas Passendes!*

*Schnappschüsse und kleine Geschichten aus unserem Urlaubstagebuch geben Ihnen Impressionen vom Thüringer Vogtland!*

*Viel Vergnügen!  
Ihre Familie Vogtmann*



*Herzlich willkommen  
und einen erlebnisreichen  
Aufenthalt im*

# THÜRINGER VOGTLAND

### ■ Das Vogtland – eine reizvolle Region im Herzen Europas

Das Vogtland erstreckt sich über die aneinander grenzenden Länder Thüringen, Sachsen, Bayern und Böhmen. Wegen ihrer Lage in Mitteleuropa wird die gesamte Region auch als „Euregio Egrensis“ bezeichnet. Der Thüringer Teil des Vogtlandes bietet nicht nur landschaftliche Reize sondern auch kulturelle Höhepunkte, Wellnessangebote und viele Möglichkeiten zu aktiver Erholung. Die Region ist die Heimat von Menschen, die sich ständig bemühen, warmherzige Gastgeber zu sein. In den zahlreichen Hotels, Pensionen, Gasthöfen oder bei Privatvermietern findet sich garantiert für jeden Geldbeutel eine passende Unterkunft.

### ■ Thüringer Vogtland – sprudelnd

Für gesundheitsbewusste Gäste gibt es viele schöne Angebote. Hotels zwischen Altenburg und Zeulenroda bieten Wellnesswochenenden an, die Erholung für Körper und Geist garantieren. Zahlreiche gut ausgestattete Freibäder werben im Sommer um Gäste. Im Winter laden Schwimmhallen zur aktiven Erholung ein und in der Badewelt Waikiki kann man zu allen Jahreszeiten das hawaianische Ambiente genießen.

### ■ Thüringer Vogtland – wanderbar

Viele Kilometer gut ausgeschilderter Wander- und Radwanderwege stehen dem Naturfreund zur Verfügung. So führen der Talsperrenweg, der Elsterradweg und der Euregio-Egrensis-Radweg durch das Thüringer Vogtland. Aber auch die regionalen Wanderwege im Altenburger Land, dem Geraer Stadtwald, dem Werdauer Wald bei Greiz, dem Pöllwitzer Wald oder der Rundwanderweg um die Talsperre Zeulenroda sind landschaftlich sehr reizvoll. Unter anderem können viele seltene Tier- und Pflanzenarten beobachtet werden.

### ■ Thüringer Vogtland – sagenhaft

Zahlreiche Kirchenbauten, Schlösser und Burgen sind Zeugnisse der Geschichte der Region. Entlang der Reussischen Fürstenstraße zwischen Lobenstein und Schmölln werden ein reiches kulturelles Erbe und viele alte Traditionen sorgsam in den Museen bewahrt. Die sich darum rankenden Legenden werden seit Generationen weitergegeben und alte Handwerkskunst weiterhin gepflegt.

### ■ Thüringer Vogtland – städtlich

Die Residenzstädte Altenburg, Gera, und Greiz bieten vielfältige Möglichkeiten zu einer kulturellen Entdeckungstour. Theater, Kabarett, Galerien und natürlich viele Möglichkeiten zum Shoppen und Ausgehen werden angeboten. Beliebt sind auch die Stadtrundgänge durch die historischen Gemäuer.

### ■ Thüringer Vogtland – kulinarisch

Die Thüringer und Vogtländische Küche sind in ganz Deutschland berühmt. Viele leckere Gerichte haben hier ihren Ursprung. Neben der allseits berühmten Thüringer Bratwurst, gehören auch zahlreiche andere Schmankerl zum Angebot der einheimischen Küche, wie Grüne Klöße, Sauerbraten, Karpfen „blau“, Schmöllner Mutzbraten, Altenburger Ziegenkäse oder die beliebten Rehrendetscher aus Zeulenroda.



Museum Greiz, Reußisches Wappen, gestickt



Museum Greiz, Flügelaltar um 1500



Museum Zeulenroda, Kramladen um 1932



Bauernmuseum Nitschareuth um 1932



## DAS THÜRINGER VOGTLAND UND SEINE ENTSTEHUNGSGESCHICHTE

### Die Entstehung des Thüringer Vogtlandes

Im Vogtland zeugen Ortsnamen mit den Endungen -grün, -reuth und -dorf vom germanischen Ursprung. Im zwölften Jahrhundert setzte Kaiser Friedrich I. Barbarossa die ersten Vögte als Verwalter seiner östlichen großen Reichswaldgebiete ein. Sie hatten ihren Stammsitz auf der Osterburg in Weida. Die Stadt Weida wird deshalb auch als „Wiege des Vogtlandes“ bezeichnet.

Ab 1209 nannten sich die Verwalter „Vögte von Weida“ und ab 1244 „Vögte von Weida, Gera und Plauen“. Der Landbesitz dieser Vögte erstreckte sich im Thüringer Teil von Schmölln bis Lobenstein. Durch ihre Tätigkeit als Landrichter im Oster-, Pleiße- und Egerland waren sie aber auch in Altenburg, Jena und Zeitz (Sachsen-Anhalt) sehr einflussreich.

Anfang des 15. Jahrhunderts erlosch der Einfluss der Vögte und ihr Herrschaftsgebiet zerfiel unter den Ansprüchen des

sächsischen Adelsgeschlechtes der Wettiner. Die Nachfahren der Vögte zu Weida – die Fürsten Reuß – hinterließen in der Region um Schleiz, Greiz und Gera eine reiche Kulturlandschaft. Jahrhunderte alte Burgen, Schlösser, Kirchen, Klöster, Bürgerhäuser und Fachwerkhöfe entlang der „Reußischen Fürstenstraße“ sind eingebettet in ein sanftes landschaftliches Panorama.

1564 teilten die Reußen ihr Herrschaftsgebiet in Reuß ältere Linie (Untergreiz), Reuß mittlere Linie (Obergreiz) und Reuß jüngere Linie (Gera). Nach dem Ende der mittleren Linie im Jahr 1616 wurde das Gebiet auf die beiden anderen Linien aufgeteilt. Die beiden Fürstenhäuser vereinigten sich 1919 zum Volksstaat Reuß, der neben anderen Herzog- und Fürstentümern am 1. Mai 1920 im Land Thüringen aufging.

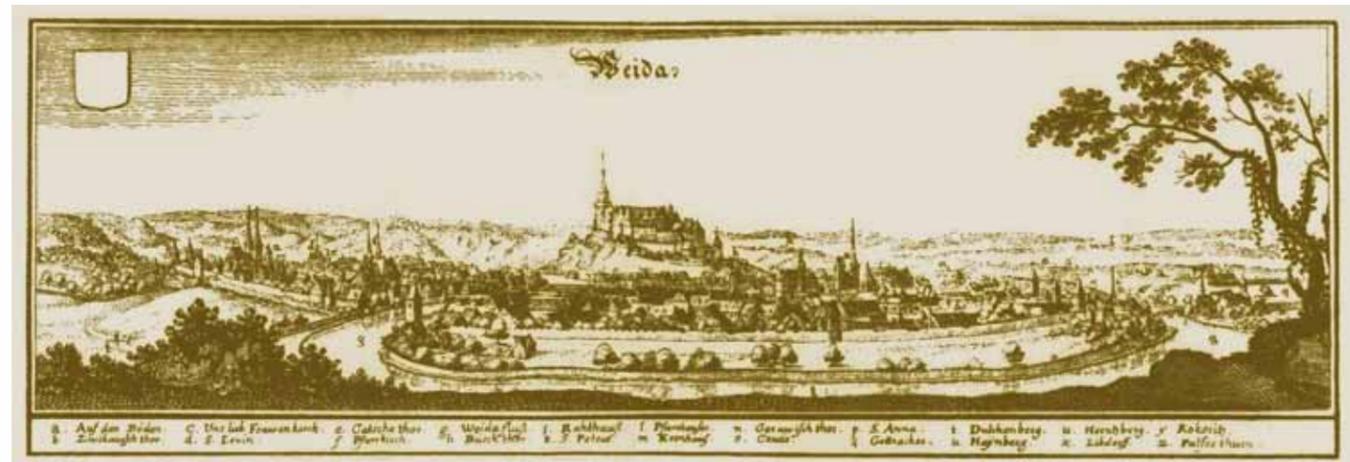
Das Thüringer Vogtland als vorwiegend ländlich geprägte Region ist um die Erhaltung seiner vielen Traditionen sehr bemüht. Zahlreiche technische Denkmale, wie zum Beispiel die Museums-

bergwerke in Ronneburg, die Lohgerberei in Weida, die Textilschauwerkstatt in Greiz oder die Möbelsammlung des städtischen Museums Zeulenroda zeugen von hervorragenden handwerklichen Fertigkeiten. Viele Handwerker pflegen die alten Techniken, wie zum Beispiel Blaudruck, Töpferei, Klöppeln, Weißnäherei, Stickerei und Holzbildhauerei. Textilindustrie, Maschinenbau und Möbelherstellung sind bis heute starke Industriezweige im Thüringer Vogtland.

Die Sammlungen des Bauernmuseums Nitschareuth und der Museumshöfe werden ständig mit bäuerlichem Hausrat und landwirtschaftlicher Technik komplettiert. Sie sind Zeugnisse der schwierigen Lebensumstände auf dem Land in den vergangenen Jahrhunderten. Legenden, wie die um den „Bauerngeneral“ Georg Kresse, der als Hoffnungsträger der ärmsten Bauern im 30-jährigen Krieg gegen die Junkerkämpfte, werden an die folgenden Generationen weitergegeben und von Heimatvereinen gepflegt.

### Historische Karte des Vogtlandes um 1320

- Landbesitz der vier Vogtlinien um 1320 ohne Berücksichtigung einzelner Schlösser und Burgen in anderen Hoheitsgebieten
- Erweiterter Einflussbereich der Vögte durch ihre Tätigkeit als Landrichter im Oster-, Pleiße- und Egerland



Historische Ansicht von Weida um 1650



Auma-Talsperre mit Campingplatz



Markt in Weida



Lohgerberei



Eisenhammer (technisches Denkmal)

## WEIDA – DIE WIEGE DES VOGTLANDES

Weida liegt am Zusammenfluss der kleinen Flüsse Weida und Auma im Landkreis Greiz. Die Stadt befindet sich etwa 12 km südlich von Gera, dem Oberzentrum Ostthüringens am Schnittpunkt der Bundesstraßen B 92 und B 175. Durch Weida verläuft die „Reußische Fürstenstraße“.

### ■ Das historische Weida

Die an historischen Sehenswürdigkeiten reiche Stadt entstand in der 2. Hälfte des 12. Jahrhunderts und hat ihren mittelalterlichen Charakter bis heute bewahrt. Zwei historische Stadtkerne, die Altstadt und die Neustadt, sind die Besonderheit Weidas.

Diese Ortsteile, durch den Weida-Fluss voneinander getrennt, hatten ihre eigenen Märkte, Mühlen, Klöster und Pfarrkirchen mit den dazugehörigen Friedhöfen. Sie wurden aber gemeinsam verwaltet und erhielten später auch eine gemeinsame Befestigung. Teile der Stadtmauer und einige Wehrtürme sind noch gut erhalten.

Die bedeutendste Sehenswürdigkeit Weidas ist jedoch die Osterburg – eine sehr gut erhaltene Befestigung, die im 12. Jahrhundert errichtet wurde.

Die Vögte von Weida beherrschten im Mittelalter ein Land, das sich in seiner größten Ausdehnung von Borna über Gera, Greiz und Plauen, dem böhmischen Eger bis ins oberfränkische Regnitzland erstreckte und gaben ihm den Namen Vogtland.

Seit 1209 hat Weida Stadtrecht und wird als älteste Stadt des gesamten Vogtlandes auch als „Wiege des Vogtlandes“ bezeichnet.

### ■ Osterburg

Eingebettet in ein idyllisches Landschaftsbild überragt die Osterburg, heute Begegnungsstätte für Historie, Kunst und Kultur, mit ihrem unverwechselbar gestuften Bergfried die Stadt Weida. Sie wurde von 1163 bis 1193 unter Vogt Heinrich I. als romanische Befestigungsanlage gebaut.

Im 13. und 14. Jahrhundert war sie Residenz und Verwaltungszentrum für das gesamte Vogtland. 1633 wurde sie fast völlig zerstört. Nur der Burgturm ist Zeitzeuge der ursprünglichen Bebauung und überstand alle Zerstörung und Brandschatzung.

Mit 54 Metern Höhe und einer Mauerstärke von 5,70 m unterhalb des ersten Zinnenkranzes zählt der Turm zu den mächtigsten unter den vergleichbar gut erhaltenen in Deutschland. Gutes Wetter vorausgesetzt, wird der etwas mühsame Aufstieg über 175 Stufen mit einem herrlichen Ausblick auf das Thüringer Vogtland bis hin zur Stadt Gera belohnt.

Die Osterburg beherbergt in ihren Mauern ein Museum, zwei Galerien und ein Atelier. Der Balkensaal und das Moritz-Gewölbe dienen als Veranstaltungsräume. Die „Wirtschaft zur Osterburg“ bietet einen Gaumenschmaus besonderer Art. Eine Attraktion ist das Frühstück in der Türmerstube des Burgturms in etwa 40 m Höhe.

Desweiteren sind das Rittergewölbe als Museum zum Anfassen, der Zwinger mit Exponaten zur mittelalterlichen Gerichtsbarkeit und der Lehmbackofen des Fördervereins „Freunde der Osterburg“ sehenswert.

Jeden Sonnabend treffen sich die „Ritter der Osterburg“ zum Kampftraining.

### ■ Technisches Schaudenkmal Lohgerberei

Auf der Grundlage jahrhundertalter handwerklicher Tradition entwickelte sich seit Mitte des 19. Jahrhunderts die Stadt Weida zu einem Zentrum der Lederherstellung und -verarbeitung. Das in Weida hergestellte Leder erfreute



Weidaer Rathaus

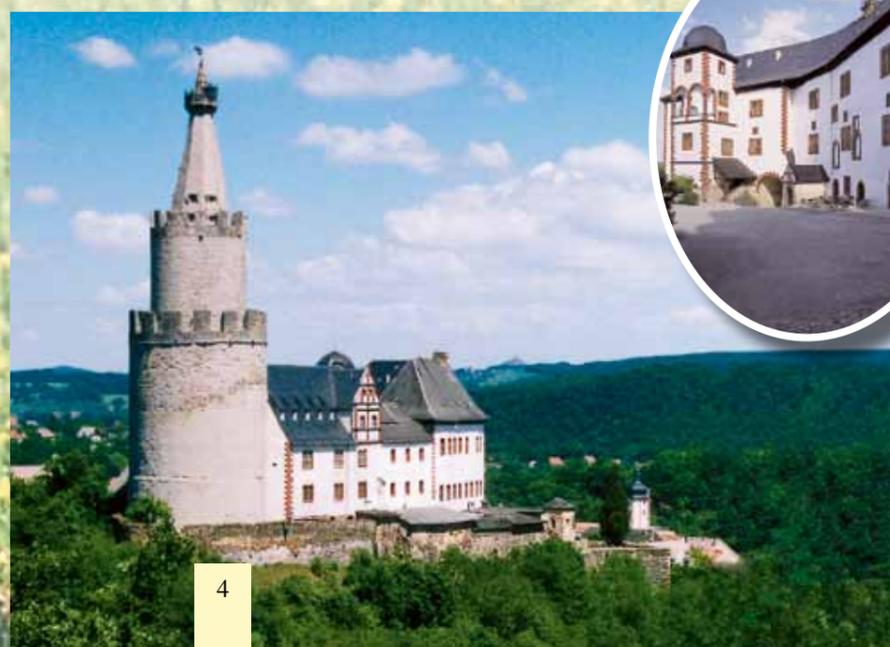
Das Schaudenkmal, Träger des Thüringischen Denkmalschutzpreises 2004, kann nur in Begleitung eines sachkundigen Führers besichtigt werden.

### ■ Stadtbilderklärung und Stadtführung

An den Sonn- und Feiertagen zwischen dem Osterfest und dem Reformationstag werden übers Jahr am Nachmittag zwischen 14.00 und 16.30 Uhr Stadtführungen für die Besucher der Stadt ab der Mauer der Osterburg kostenfrei durchgeführt. Die Teilnehmer erfahren historische Begebenheiten und lernen die wichtigsten Gebäude der Stadt kennen.

### SEHENSWERTES IN WEIDA:

- Osterburg Begegnungsstätte für Historie, Kunst und Kultur
- Widenkirche ehemalige Marienkirche der Altstadt
- Stadtkirche „Sankt Marien“ ehemalige Klosterkirche der Franziskaner
- Peterskirche ehemalige Kirche der Neustadt
- Rathaus im Hochrenaissancestil
- Kornhaus ehemalige Klosterkirche der Dominikanerinnen
- Oschütztalviadukt (Technisches Denkmal)
- Eisenhammer (Technisches Denkmal)
- Technisches Schaudenkmal Lohgerberei



Die Osterburg in Weida, erbaut im 12. Jahrhundert, war der Sitz der Vögte, den Namensgebern des Vogtlandes





Tandem-Fallschirmspringen aus 4000 Metern Höhe



Ufer-Elster-Park Gera – Roll-Sebnellaufbahn (Foto: Maik Schmidt)



Gera-Untermhaus



Geraer Theater

## GERA – EINE STADT BLÜHT AUF

Gera ist die zweitgrößte Stadt des Freistaates Thüringen. Die Hauptsehenswürdigkeiten der einstigen Reußenresidenz findet man recht nah beieinander. Für ein buntes kulturelles Leben sorgen unter anderem traditionsreiche Theater, das Kultur- und Kongresszentrum, vier Museen und nicht zuletzt viele urige Kneipen mit Live-Musik zum Tagesausklang. Schätze der Bildenden Kunst beherbergen die Kunstsammlung Gera und das museale Geburtshaus des berühmtesten Künstlersohnes der Stadt, des Malers Otto Dix.

Eine weitere Besonderheit befindet sich zehn Meter tief unter dem Museum für Naturkunde – das Geraer Höhlensystem. Hier kann man einen Teil der Geraer Unterwelt, ehemalige Bierhöhlen, erkunden. Entlang der traditionellen Einkaufsmeile „Sorge“ bis zu den Gera-Arcaden empfehlen sich in der Geraer City zahlreiche Fachgeschäfte. Gastliche Stätten locken zur Einkehr.

### ■ Historische Höhlen

Das zirka neun Kilometer lange, bis elf Meter tief liegende Labyrinth, in dem im 17./18. Jahrhundert unter anderem Bier gelagert wurde, nennt sich „Geraer Höhlen“. Zehn der Höhlen dieses weit und breit einzigartigen Systems sind miteinander verbunden und ergeben eine 250 Meter lange Runde durch die Unterwelt. Ihre Entstehung ist eng mit der Entwicklung des Brauwesens in Gera verbunden.

Seit 1989 gehören die Historischen Höhlen als Außenstelle zum Stadtmuseum Gera. In einem dieser faszinierenden Räume befindet sich der Höhlen Nummer 188 unter dem Schreiberschen Haus. Dies ist der mit 252 Quadratmetern größte und mit elf Metern unter der

Oberfläche tiefste Höhle der Geraer Altstadt. Hier findet der Besucher die Mineralienausstellung, welche 700 Mineralien umfasst. Von ultraviolettem Licht umspielt, werden Mineralien aus Ostthüringen in einer attraktiven Show präsentiert.

### ■ Villen und Kirchen

Um 1900 zählte Gera zu den fünf reichsten Städten Deutschlands. Viele repräsentative Bürgerhäuser und liebevoll restaurierte Villen schmücken den Altstadtkern. Sie sind Zeitzeugen des Unternehmertums und Kunstverständnisses der Geraer Fabrikanten um die Jahrhundertwende.

Aufmerksamkeit verdienen auch die unterschiedlichsten sakralen Bauten. St. Salvator, die bedeutendste Kirche in Gera, die zu Beginn des 20. Jahrhun-

derts eine einmalige Ausstattung im Jugendstil erhielt, aber auch St. Trinitatis mit dem großen Abendmahlbild, St. Johannis im neugotischen Stil und St. Marien mit einem einzigartigen Flügelaltar begeistern den Besucher.

### ■ Residenzstadt

Gera war von 1564 bis 1918 Residenzstadt des Fürstentums Reuß jüngere Linie, einem von fünf Fürstentümern in Thüringen. Fürst Heinrich Posthumus (1572 – 1635) galt als herausragende Persönlichkeit, die sich besonders um die wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung der Stadt verdient machte. Den Interessierten unserer Tage führt die durch Gera verlaufende „Reußische Fürstenstraße“ auf die Spuren von Posthumus. Vom fürstlichen Küchengarten am Theater geht es durch die barocke

Orangerie mit ihrer Kunstsammlung über die Weiße Elster steil hinauf zum Bergfried von Schloss Osterstein, dem Geburtsort des Fürsten Heinrich Posthumus. Vom Bergfried offenbart sich, ebenso wie vom 57 Meter hohen Rathhausturm am Markt, ein herrlicher Rundblick über die Stadt und deren schöne Umgebung.

### ■ Sehenswürdigkeiten

**Die Orangerie**  
... wurde in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts nach Plänen des Landesbaumeisters G. H. Krohne errichtet. Im ehemaligen Küchengarten des Fürsten Reuß j. L. bietet die Zweiflügelanlage Raum für die Schausammlung „Von Cranach zu Dix“.

### ■ Otto-Dix-Haus

Der berühmteste Künstlersohn Geras, der Maler Otto Dix, wurde am 2. Dezember 1891 im Haus Mohrenplatz 4 geboren, im alten ehrwürdigen Stadtteil Untermhaus. Den Besucher erwartet hier eine Galerie der Gemälde mit Quellenmaterial zu Leben und Werk von Otto Dix. Diese herausragende Sammlung umfasst Gemälde und Arbeiten auf Papier aus allen Schaffensphasen des Künstlers.

### ■ Geraer Theater

Das Theater im Küchengarten wurde 1902 eröffnet und gehört zu den wenigen des 20. Jahrhunderts, in deren Architektur sich der Jugendstil abzeichnet. Eine Seltenheit verdient Hervorhebung – es entstand ein Haus, in dem Theatersaal und Konzertsaal unter einem Dach harmonisch vereint sind. Der 1993 restaurierte Konzertsaal mit seiner großen Sauer-Orgel gehört zweifellos zu den schönsten Thüringens.

**Haus Schulenburg an der „Europäischen Henry van de Velde-Route“**  
Der Geraer Woll- und Seidenweberfabrikant Paul Schulenburg beauftragte 1913 den in Weimar lebenden belgischen Architekten Van de Velde mit dem Bau der Villa. Ein privater Investor lässt das unter Denkmalschutz stehende Anwesen seit 1997 sanieren. In den bereits restaurierten Kellern des Haupthauses laden Kunstaustellungen und eine Cafeteria im Pfortnerhaus zum Besuch ein.

### ■ Freizeit und Sport

Gera bietet vielfältige Freizeitmöglichkeiten wie Angeln an der Weißen Elster, Bowling auf modernsten Bahnen, Schnupperkurse im Skaten unter Anleitung von



Gemälde „Der heilige Christophorus IV“ von Otto Dix

Weltmeistern, Tandemspringen aus 4000 Metern Höhe, Badminton, Fahrradfahren, Fitnesstraining, Kegeln, Reiten, Schwimmen, Segelfliegen, Squash ...

### SEHENSWERTES IN GERA:

- Kunstsammlung Gera: Orangerie und Otto-Dix-Haus Malerei, Plastik des 16. Jahrhunderts, ostthüringer Künstler des 20. Jahrhunderts
- Das Geraer Höhlensystem: Historische Höhlen, Museum im Höhlen Nr. 188 Labyrinth unterirdischer Gänge, die Wirtschaftskeller dienen im 17./18. Jahrhundert der Bierlagerung
- Museum für Angewandte Kunst im Ferberschen Haus (18. Jahrhundert) Kunsthandwerk, Fotografie, Design, Gebrauchsgrafiken
- Stadtmuseum
- Museum für Naturkunde
- Botanischer Garten Gera
- Tierpark ein Zoo mitten im Stadtwald mit Parkeisenbahn



Aauuh!



Ich glot' ick spinn!



Hofwiesepark Gera –  
Küchengarten mit  
Orangerie

Stadtspark Ronneburg –  
Baderteich neu

Neue Landschaft  
Ronneburg –  
erste Begrünung

Baderteich mit Ronneburger Schloss

Gessentalimpression



## Bundesgartenschau 2007 Gera und Ronneburg®

# BUGA - BUNDESGARTENSCHAU 2007 IN GERA UND RONNEBURG



### Ein visionärer Rundgang – der 2007 Wirklichkeit wird

Begleiten Sie uns zunächst durch den Stadtspark Ronneburg. Beginnend auf der Museumsinsel mit Besichtigung des Industriedenkmals Bogenbinderhalle und des Informations- und Ausstellungszentrums Ronneburg, führt uns der Weg weiter an den Baderteich, in dem gerade die Fontäne ihre Strahlen in den sonnigen Tag sprüht. Ruheplätze und Spielmöglichkeiten sowie eine Kahnpartie laden zum Verweilen ein. Nun geht es weiter durch das neugestaltete Mühlthal zum Haupteingang der **„Neuen Landschaft Ronneburg“** (124 Hektar, davon 45 Hektar Ausstellungsfläche), einem der beiden Hauptausstellungsbereiche. Aus dem einstigen Uranerzbergbauegebiet entstand eine komplett neue, faszinierende Landschaft mit unverwechselbarer Identität. Über die Radwanderbrücke gelangen wir ins **„Große Arboretum“**. Auf einer Fläche von rund 5 Hektar zeigt der einzigartige Baumgarten die florale Vielfalt der nördlichen Erdhalbkugel. Über 80 verschie-

dene Baumarten, rund 500 Bäume insgesamt, veranschaulichen die Vegetation Europas, Asiens und Nordamerikas. Die „Kleinen Welten“ spiegeln Pflanzenbilder der jeweiligen Länder wider und laden zum Staunen und Entdecken ein. Vom Arboretum lohnt ein Abstecher zu den **„Kräuterfeldern“**, die den Bezug zur Thüringer Tradition unter anderem durch die anwendungsbezogene Präsentation von Gewürz-, Heil- oder Färbepflanzen herstellen.

Nach einer Rast setzen wir den Weg zu weiteren Entdeckungen fort und überqueren das Tal mit einem berauschenden Blick in die wieder erstandene Landschaft. Von rechts grünen die mächtigen **„Lichtenberger Kanten“** mit frischem Baumbewuchs und wohlriechenden Kräutern. Schweift der Blick zurück blicken wir über die sanften Hänge des Kirschberges. Dort finden sich unter anderem 99 Weinstöcke, die eine ansehnliche Lese versprechen. Unter der Brücke suchen viele Spaziergänger den Ausgang aus dem **„Blütenlabyrinth“** – sehr zum Vergnügen der Zuschauer von oben.

Wir betreten den **„Ronneburger Balkon“**, eine Festwiese mit vielerlei Attraktionen für jung und alt. Auf dem Spielplatz lockt ein feuerspeiender Drache die Kinder an. Wer möchte, kann jetzt den Aufstieg in lichte Höhen wagen. Entweder am Erlebnisturm als kühner Kletterer oder etwas gemächlicher auf den Lichtenberg wandern, der aus dem Tagebau Lichtenberg aus 240 Metern Tiefe auf eine Höhe von beachtlichen 360 Metern über NN heranwuchs.

Nach einem Besuch der Gärten am Rittergut und der Ausstellung zur Bergbau-Tradition der Region laufen wir auf den begehbaren Lichtenberger Kanten hinunter in Richtung **„Gessental“**. Der aufmerksame Beobachter findet hier eine reiche Flora und Fauna sowie geologische und kulturhistorische Besonderheiten.

In Gera angelangt, führt uns der Weg weiter durch die Wiesenniederung, vorbei am Artenschutzurm des ehemaligen Pfortener Gutes in Richtung des BUGA-Bereiches **„Ufer-Elster-Park“**. Auch wenn der Park nicht Teil der eingezäunten Ausstellungsareale ist, so gibt es auch hier Sehens- und Erlebenswertes. An die Eisenbahngeschichte des Areals erinnert beispielsweise der „Schienengarten“. Lassen Sie sich vom „Roten Faden“, einem Band aus rotblühenden und rotlaubigen Pflanzen in den „Schrägen Wald“ führen. Dort könnten Sie Kinder beim Spiel in Baumhäusern entdecken oder selbst einmal wieder Kind werden.

Auf unserem Weg durch den Ufer-Elster-Park Gera treffen wir auf Gewerbeansiedlungen und Handelseinrichtungen und können an der Rollstuhl-Laufbahn den Speedskatern beim Training zuschauen.

Wir haben den **„Hofwiesepark Gera“** erreicht (43 Hektar, davon 30 Hektar Ausstellungsfläche), den zweiten der beiden Ausstellungsbereiche zur Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007. Der moderne Stadtspark in Geras Mitte wartet mit interessanten Ausstellungsthemen auf.

Schlendern Sie zum Beispiel den Blütenkorso mit seinem Feuerwerk aus Sorten und Farbenvielfalt entlang zur Blumenhalle oder nutzen Sie den Hofwiesen-Boulevard, auf dessen Verlauf Sie zum **„Großen Liliengarten“** gelangen. Nicht minder begeistern werden Sie die ungewöhnlichen Arrangements im Küchengarten oder das exotische Flair des Areals rund um das Sommerbad. Ovale Aktionsinseln liegen eingebettet in drei Meter hohen Hecken.

Im **„Veranstaltungsval“** findet gerade eine musikalische Open-Air-Veranstaltung statt. Die Zuschauer bevölkern die Wiesenränge und verfolgen begeistert das Geschehen auf der Bühne.

Buntes Treiben herrscht im 5.000 Quadratmeter großen **„Spielval“**, das in Form und Ausstattung mit keinem der bisher vorhandenen Spielplätze in Gera vergleichbar ist.

Lenken wir unsere Schritte über die Elsterbrücke in Richtung Villa Jahr. Unter den hohen schattigen Bäumen hat die Ausstellung **„Grabmale und Grab-**

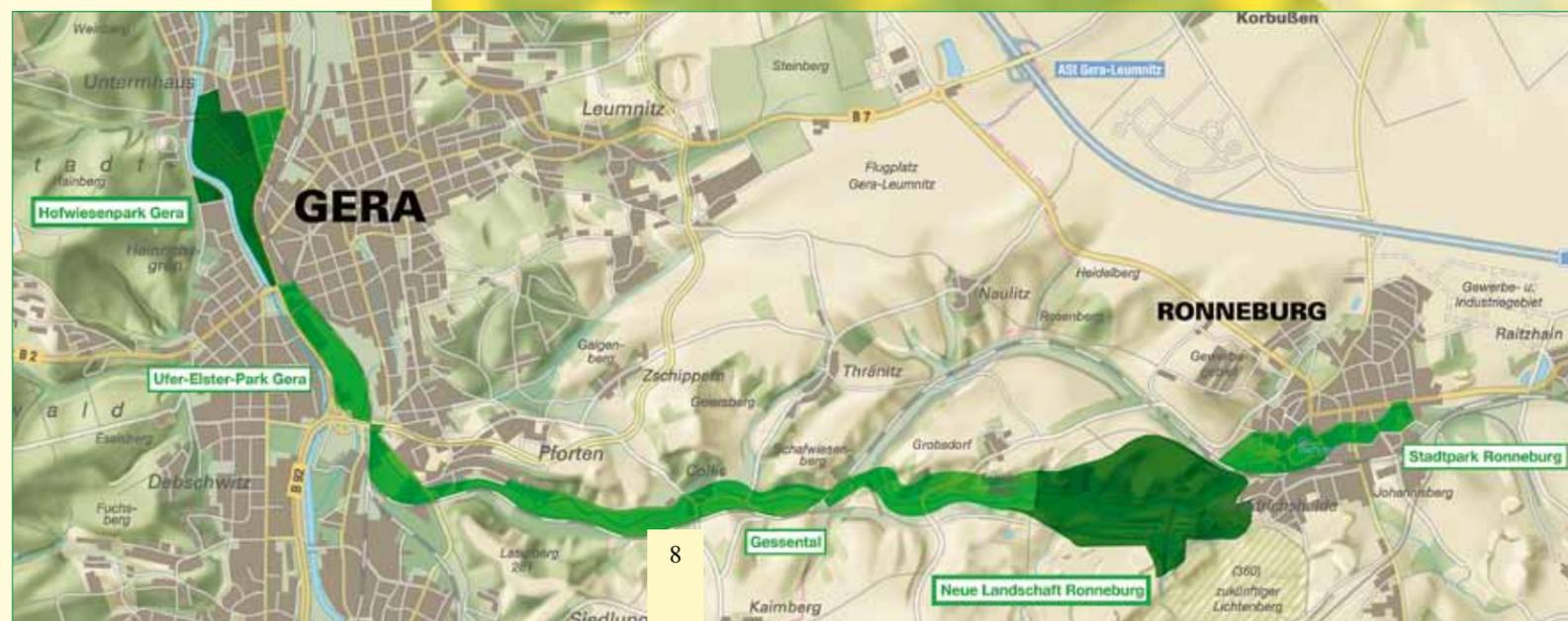


Vision Arboretum – kleine Welten

**„bepflanzung“** ihren würdigen Platz gefunden. Möglichkeiten zum Ausruhen und Verweilen versprechen unter anderem der **„Wassergarten“** mit Wassernebeln, Kneipp- und Moosbecken und natürlich auch das Elster-Ufer.

Selbstverständlich müssen Sie die BUGA-Areale nicht alle per pedes erkunden. Ein Bus-Shuttle sorgt für den schnellen Transfer zwischen der **„Neuen Landschaft Ronneburg“** und dem **„Hofwiesepark Gera“**. Radfahrer können sich über den durchgängigen Radwanderweg „Thüringer Städtekette“ zwischen den einzelnen Arealen bewegen. Besonders idyllisch, wenn auch etwas zeitaufwändiger, ist eine Kutschfahrt zwischen den beiden Ausstellungsstädten.

Wir konnten Ihre Neugier auf die Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007 wecken? Dann sagen wir „Herzlich willkommen“ und freuen uns schon heute auf Ihren Besuch!





Altenburger Stadtführer



Altenburger Spielkarten



Altenburger Marktplatz



Gipsammlung Lindenau-Museum

Picknick im Altenburger Land

Foto-Impressionen, die für sich sprechen:  
Schöner wird's nicht!



Vorher...



... nachher!

## DAS ALTENBURGER LAND – EINE ALTE KULTURLANDSCHAFT

### Das Altenburger Land

Die fruchtbaren Böden des Altenburger Landes brachten stolze und wohlhabende Bauern hervor, die ihren Erfolg mit ihren imposanten Vierseithöfen auch nach Außen gern demonstrierten. In den oft romantisch gelegenen Dörfern kann man viel entdecken: bei Hartha sind die Ziegen zu beobachten, deren Milch Rohstoff für den Altenburger Ziegenkäse ist, bei Volmershain gibt es eine Straußenherde und Damwild am Wegesrand, bei Nöbdenitz liegen Europas größte Kamillfelder und werden Heilpflanzen angebaut. Auf Rittergütern und Höfen kann man seinen Proviant direkt vom Produzenten kaufen oder auch selbst pflücken.

### Freizeitangebot im Altenburger Land

Wasserratten, Angeln und Segeln bieten zahlreiche Teiche, das Staubecken Pähna mit seinem Campingplatz und der beeindruckende Haselbacher See, mit seinen modernen Wassersportanlagen beste Bedingungen für viel Spaß. Eine Fahrt mit der Kohlebahn von Haselbach nach Meuselwitz ist für Jung und Alt ein Erlebnis. Gemütliche Gasthäuser laden allerorten ein, die Spezialitäten der Region zu kosten, die leckeren Bauernkuchen, den Huckelkuchen, den Ziegenkäse, das süßige Bier, den Kräuter-Likör und den Schmöllner Mutzbraten – mit Majoran gewürzte Schweinefleischstücke, die am offenen Feuer auf Birkenholz knusprig gebraten werden.

### Altenburg die Skatstadt

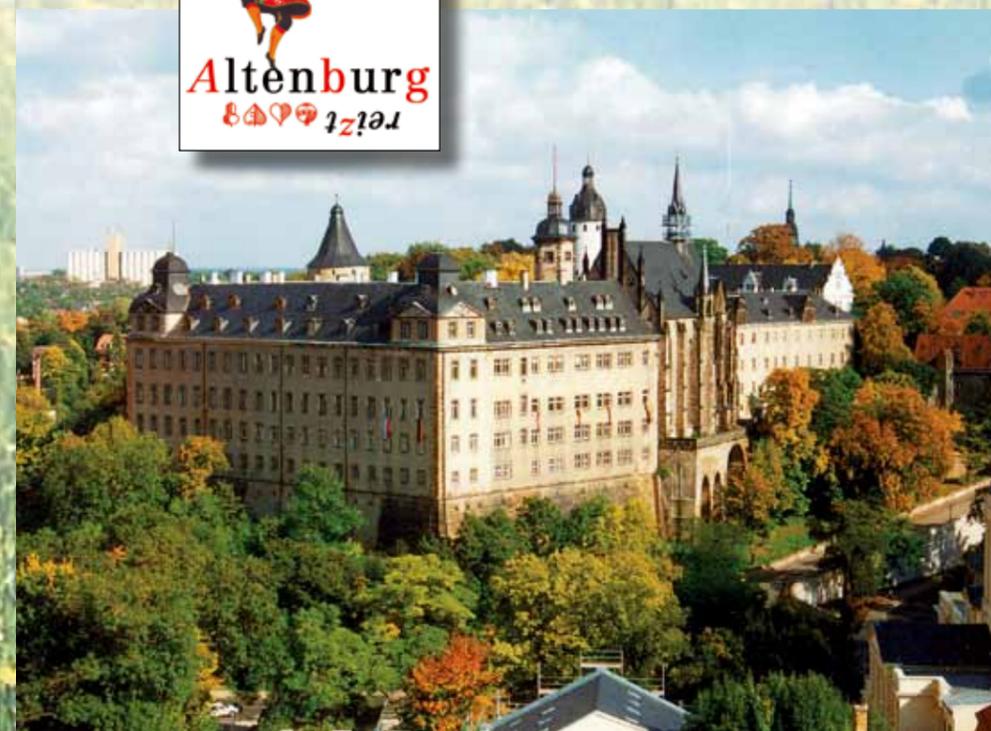
Für Spielkarten- und Skatfreunde war Altenburg schon immer ein Muss, wurde doch der Skat hier erfunden, werden Spielkarten produziert, in Deutschlands

größtem Spielkartenladen verkauft und im Spielkartenmuseum gesammelt. Die vier Wenzel raufen sich auf dem glücksbringenden Skatbrunnen.

### Shoppen und Liköre

Doch die über 1000-jährige Residenzstadt der Wettiner Fürsten hat eine Menge mehr zu bieten. Ein Spaziergang durch die liebevoll restaurierte Altstadt und über die fünf Märkte der Stadt, verbunden mit einem Einkaufsbummel in den zahlreichen kleinen Fachgeschäften, ist immer ein Vergnügen. Man isst, trinkt und lebt gerne in Altenburg, und dies nicht nur in einem der vielen Gasthäuser. Auch die Altenburger Destillerie- und Liqueurfabrik mit ihren Werksbesichtigungen und dem Werksverkauf sowie die Altenburger Brauerei mit dem Brauereimuseum sind echte Attraktionen.

Altenburger Wenzel



Altenburger Schloss

### Kunst und Kultur

Für Kunstinteressierte empfiehlt sich ein Besuch im renommierten Lindenau-Museum mit seinen wertvollen Sammlungen italienischer Tafelmalerei, antiker Keramik, Gipsabgüssen berühmter antiker Kunstwerke und interessanter wechselnden Ausstellungen moderner Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts. Der Weg hinauf ins imposante Schloss, durch den herrlichen Schlosspark, vorbei an der Orangerie und dem Teehaus, lohnt sich.

Im Corps de Logis des Schlosses kann man sich durch die prächtigen Festsäle und Salons führen lassen und dem Barockklang der berühmten Trostorgel lauschen. In weiteren Räumen sind herzogliche Wohnkultur, eine hervorragende Porzellansammlung, die historischen Spezialsammlungen und wechselnde Sonderausstellungen zu besichtigen. Deutschlands ältestes Spielkartenmuseum zeigt Spielkarten aus fünf Jahr-

hunderten. In der Schlossanlage sind ein Wachturm zu besteigen, die Fürstengruft und ein Geheimgang zu entdecken. Ein Abend im prunkvollen Altenburger Theater, einem Vorläufer der Semperoper, ist sicher ein Erlebnis. Mit über 400 kulturellen Veranstaltungen im Jahr, Open Airs im Schlosshof, Musikfestival, Orgelsommer, Kirchenkonzerten, Lesungen und Volksfesten ist für Liebhaber jeden Genres das Richtige zu finden.

### Schmölln – die Knopfstadt

Sanft ins Tal der Sprotte gebettet, so findet man Schmölln, einen liebens- und lebenswerten Ort im Südwesten des Altenburger Landes. Mit einer Länge von 193 Metern gilt der historische Marktplatz als eine der größten Marktanlagen Mitteldeutschlands. Der spätgotische Rathausbau ist heute Verwaltungssitz, Standesamt und Ausstellungshalle. In der Kleinen Galerie stellen Schmöllner Hobbyschaffende ebenso aus wie namhafte Künstler, während im historisch restaurierten Ratskeller kulturelle Veranstaltungen durchgeführt werden können. Vom Ernst-Agnes-Turm auf dem Pfefferberg kann man eine herrliche Aussicht über das Sprotte-Tal genießen. Knöpfe haben zu Beginn des 20. Jahrhunderts die Stadt weltweit bekannt gemacht. Was in den 50er Jahren des 19. Jahrhunderts in einer Manufaktur begann, führte um 1900 zu einer Industrieproduktion mit 17 Knopffabriken. Die Knopferstellung ist auch heute noch in Schmölln zu Hause. Dabei zählt die Schmöllner Knopffabrik zu den wenigen Unternehmen ihrer Art, die den heutigen Grundstoff, das Polyester, selbst herstellen.



Burg Posterstein

### SEHENSWERTE IN ALTENBURG UND UMGEBUNG:

- **Schloss Altenburg**  
1000-jährige Schlossanlage mit Schloss- und Spielkartenmuseum, Tatort des sächsischen Prinzenraubes
- **Skatbrunnen**  
Taufe von Original Altenburger Spielkarten zum Skatbrunnenfest
- **Nikolaiviertel**  
im romantischen Nikolaiviertel die Aussicht bis nach Leipzig genießen
- **Lindenau-Museum**  
kostbare Sammlungen frühitalienischer Tafelmalerei alter und moderner wechselnde Ausstellungen, „Kulturleuchtturm“
- **St. Bartholomäikirche, Brüderkirche, Herzogin-Agnes-Gedächtniskirche**  
auf den Spuren Luthers und der Reformation
- **Burg Posterstein**  
mit Burgeist Posti und Ritter Stein durch mittelalterliche Gewölbe, ins Verlies und auf den Bergfried mit Blick übers Altenburger Land
- **Knopfmuseum in Schmölln**



Heinrich-Schütz-Haus



Stadtkern mit Schütz-Haus,  
Palais und „Goldner Löwe“



Historisches Auto der Köstritzer  
Schwarzbierbrauerei



Rosarium an der Seniorenresidenz

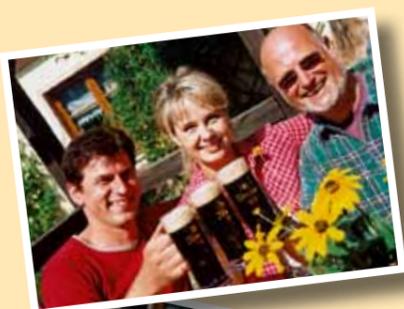
**Interessantes, Schönes und Leckeres**

Unser Tagesausflug nach Bad Köstritz bot für jeden das Passende:

Tina, Anne und Mutti vergnügten sich im Freizeit- und Sportbad. Vater – unser Kulturfreund – besuchte das Heinrich-Schütz-Haus und die Kleine Galerie „gucke“.

Die Großeltern unternahmten einen Spaziergang durch den Schlosspark. Oona Bärbel kaufte sich eine wunderschöne Dahlie namens „Kaiser Wilhelm“ für ihren Blumengarten.

Am Ende trafen wir uns im Biergarten bei Schwarzbier, Rostbratwurst und herrlichem Sauerkraut.



Glück, glück, glück!



## BAD KÖSTRITZ – DIE STADT DER „3 B“ – MIT BIER, BAD UND BLUMEN

Bad Köstritz ist eine kleine aufstrebende Stadt am nördlichen Ausgang des Thüringer Vogtlandes, idyllisch gelegen im Tal der Weißen Elster. Fruchtbarer Boden, günstiges Klima und der Reichtum an Quellen ließen Köstritz schon früh zu einem bevorzugten Siedlungsgebiet werden. Die Anfänge des Gemeinwesens liegen in slawischen Ansiedlungen, wie es auch der Name „kostritz“ belegt. Der Ortsname tauchte erstmals in einer Urkunde von 1364 auf, der Ort selbst ist aber weit älter. Über ihm erhebt sich die Kirche „St. Leonhard“ mit dem eigenwilligen Turm, der die Handschrift von K. F. Schinkel trägt. Bereits 1320 wurde sie in Kirchenschriften erwähnt. Über viele Jahrhunderte herrschten vogtländische Junker in dieser Region, bevor die Rittergüter ab 1678 in den Besitz der Schleizer Reußen j. L. gelangten. Zu dieser Zeit entstand das Paragium Reuß-Schleiz-Köstritz, welches nach Fertigstellung des Köstritzer Schlosses 1704 zu einer kleinen, landesweit bekannten Residenz wurde.

### ■ Bad Köstritz und sein Bier

Schon lange ist Köstritz durch sein gutes Bier berühmt. Bereits im 15. Jahrhundert wurde in Köstritz gebraut, bevor das Braurecht urkundlich festgeschrieben wurde. Das Jahr 1543 gilt als das Gründungsjahr für das gewerbliche Brauen in Köstritz. Die Reußisch-Fürstliche Brauerei unter dem Pächter Rudolf Zersch begründete Ende des 19. Jahrhunderts den guten Ruf des Köstritzer Schwarzbieres. Heute setzt die Köstritzer Schwarzbierbrauerei diese Tradition mit großem Erfolg fort.

### ■ Bad Köstritz als Kurort

Die Erschließung eines ergiebigen Solelagers nahe Köstritz war die Grundlage für den erfolgreichen Chemiestandort, der Bad Köstritz auch heute noch nach über 170 Jahren ist. Seit 1845 wurde mit Sole für Heilzwecke therapiert und mit der „Köstritzer Sol- und Heil-Bade-Anstalt“ über 125 Jahre

lang ein erfolgreicher Heil-, Kur- und Sanatoriumsbetrieb geführt. Die Seniorenresidenz „Karlskrona“ und das attraktive Freizeit- und Erholungsbad setzen diese Tradition mit neuer Zielsetzung erfolgreich fort. Gegenwärtig werden verstärkt Anstrengungen unternommen, um das Kurwesen neu zu beleben.

### ■ Bad Köstritz – eine Stadt des Gartenbaus und der Landwirtschaft

In den gräflichen Schlossgärten entwickelte sich ein umfangreicher Garten- und Obstbau. Als Christian Deegen, der Vater der deutschen Dahlienzucht, 1826 seine Handelsgärtnerei in Köstritz gründete, begann der Siegeszug der Köstritzer Dahlien in die ganze Welt. Der Gartenbau mit Dahlienzucht und Rosenkultivierung wurde zu einem tragenden Wirtschaftszweig. Davon beflügelt gründete 1886 Dr. Hans Settegast seine „Höhere Gärtner-Lehranstalt“ in Köstritz. Sie bildete bis 1945 Tausende Studenten zu Spezialisten des Gartenbaus und der Landwirtschaft aus.

### ■ Die Köstritzer Dahlienfeste

Seit über 25 Jahren wird zur vollen Blütezeit der Dahlie das beliebte Köstritzer Dahlienfest begangen. Die Dahlie steht im Mittelpunkt des Geschehens. Die Wahl der „schönsten Köstritzer Dahlie“ und der Dahlienkönigin – deren vornehmste Pflicht es ist, die Stadt mit ihren Attraktionen zu repräsentieren – sind Höhepunkte des Festes. Das bunte Treiben der Gewerbetreibenden und Händler sowie ein anspruchsvolles und vielseitiges Festprogramm begeistern alljährlich etwa 10.000 Besucher aus Nah und Fern.

### ■ Bad Köstritz und Heinrich Schütz

Berühmtester Sohn der Stadt ist der Komponist Heinrich Schütz (1585 – 1672). Er wurde in Köstritz geboren. Sein Geburtshaus, die Gastwirtschaft „Zum Goldenen Kranich“, ist heute eine vielbeachtete Forschungsstätte für barocke Musik- und Zeitgeschichte und pflegt in ihrem musealen Teil das Erbe von Heinrich Schütz. Neben Dresden und Weißenfels ist Bad Köstritz die dritte Heinrich-Schütz-Stadt, in der die barocken „Mitteldeutschen Heinrich Schütz Tage“ stattfinden.

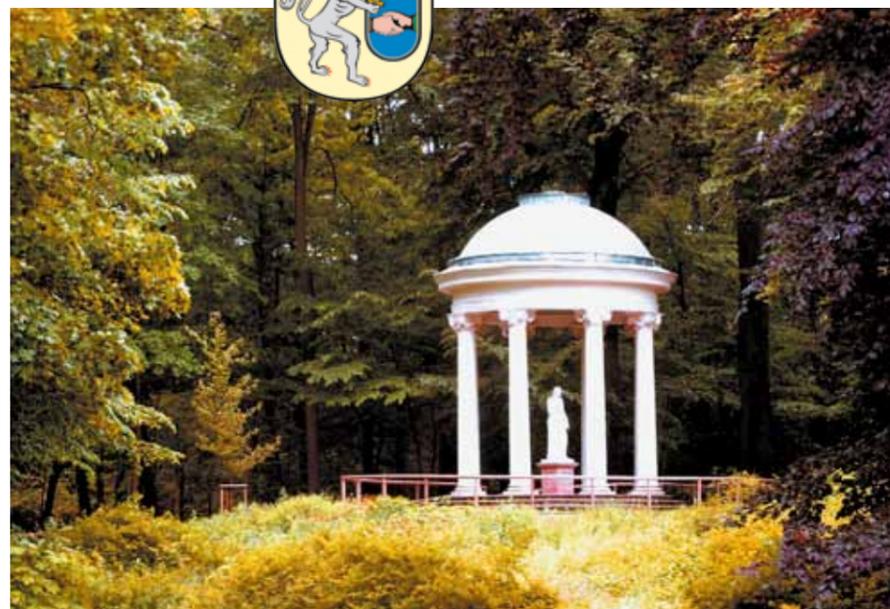
### ■ Bad Köstritz und sein Dichter Julius Sturm

Julius Sturm (1816 – 1896) war Jahrzehnte lang Pfarrer in Köstritz und eng mit dem Fürstenhaus Reuß verbunden. Bekannt wurde er aber neben seiner Erzieherstätigkeit durch sein viel beachtetes dichterisches Schaffen. Seine einfühlsamen Verse, Fabeln, Lieder und Märchen reihen ihn ein in die vordere Reihe der deutschen Dichter der Romantik. Seine Werke füllen über 30 Bände. Leider ist sein zutiefst humanistisches Schaffen fast in Vergessenheit geraten. Der Heimatverein Bad Köstritz pflegt das Andenken in einer anschaulichen Dauerausstellung im Köstritzer Palais.

- SEHENSWERTES IN BAD KÖSTRITZ:**
- Forschungs- und Gedenkstätte Heinrich-Schütz-Haus und die Heinrich-Schütz-Denkmal
  - ehemalige Schlossanlage und Köstritzer Park mit seinem Tempel und weiteren Architekturen
  - Kirche „St. Leonhard“
  - Rosarium und die Anlagen der Seniorenresidenz
  - Freizeit- und Erholungsbad und Leichtathletikstadion mit seinen Freizeitsport-Anlagen
  - Dahlienschaubeete in der Stadt und bei den Gärtnereien
  - Traditionsgaststätte „Zum Frosch“
  - Festsaal im Palais mit seinen Konzerten
  - Haus des Gastes und die Kleine Galerie „gucke“



Köstritzer Stadtwappen



Klassizistischer Tempel mit Göttin Demeter im Herbst





Kloster Mildenfurth



Dampflok durch das Elstertal



Blick auf das Elstertal



Kulturhof ARTigiani

**Mit dem Drahtesel zum Märchenwald**

Eine Fahrradtour durchs Elstertal mit Start in Berga, durch das idyllische Flusstal zum Clodrawehr. Dort Mittagessen bei der Clodrawühle und gestärkt ging die Fahrt weiter bis zur Gondelstation. Mit den Booten ruderten wir auf der Elster bis zum Wünschendorfer Märchenwald. Für Tim und Anne der Höhepunkt des Tages – zufrieden schliefen sie schon auf der Rückfahrt im Auto ein.



## WÜNSCHENDORF – TOR ZUM ELSTERTAL

### Die Stadt Wünschendorf

Im idyllischen Elstertal, unweit von Gera und Weida, liegt der Ort Wünschendorf, dessen erste urkundliche Erwähnung auf das Jahr 1230 zurückzuführen ist. In den Ortsteilen Veitsberg, Mildenfurth und Cronschwitz befinden sich historische Sakralbauten, die ahnen lassen, welche Bedeutung dieser Region im Mittelalter zukam. Die über 1000jährige, interessante, und wechselvolle Geschichte, auf die Wünschendorf zurückblickt, begann um das Jahr 974. Bauwerke aus dieser Zeit, wie die Kirche St. Veit oder das Kloster Mildenfurth, zeugen von der langen Tradition des Ortes und sind heute Anziehungspunkte für die Besucher. Ebenso großen Reiz übt die wunderbare Landschaft des mittleren Elstertals, an dessen Eingang Wünschendorf liegt, auf seine Gäste und Einwohner aus.

### Historisch Sehenswertes

#### Holzbrücke

Die überdachte Brücke am Fuße des Veitsberges ist eine ausgesprochene Seltenheit in Thüringen. Erstmals wurde sie Mitte des 13. Jahrhunderts errichtet, jedoch mehrmals durch Eisgang zerstört. 1786 entstand dann die bis heute fast im Originalzustand erhalten gebliebene Holzkonstruktion. Sie ist 71 Meter lang, 4,30 Meter breit und bot den Händlern und Reisenden einen sicheren Übergang über die Elster.

#### Veitskirche

Unübersehbar und das Landschaftsbild beherrschend, wird Wünschendorf von der imposanten, über 1000jährigen Veitskirche überragt. Diese sakrale Kostbarkeit ist die älteste Kirche im Gebiet des einstigen Vogtlan-

des. Sie ging aus einer Burgkapelle hervor, die, der Überlieferung nach, im Jahre 974 entstand.

#### Kloster Cronschwitz und Mildenfurth

Bis zur Reformation waren in Wünschendorf zwei Ordenshäuser tätig. Sie zählen zu den frühesten Klostergründungen im Vogtland. Das Dominikanerinnenkloster Cronschwitz entstand 1238. Es war Stift für unverheiratet gebliebene adlige Töchter – vornehmlich die der Vögte – und gleichzeitig letzte Ruhestätte der Herren von Weida. Die Entstehungen des Prämonstratenserkonvents Mildenfurth geht auf das Jahr 1193 zurück. Bis zur Reformation verfügte es über mehr als 300 Hektar Grundbesitz.

Reste der ehemaligen Kirche, einer spätromanischen Pfeilerbasilika, Kapitelsaal, Refektorium, Kreuzgang und Ummauerung sind noch heute zu besichtigen.

Veitskirche



Jugend- und Wandererhotel  
Herrenhaus Markersdorf

### SEHENSWERTES IN WÜNSCHENDORF

- Veitskirche
- Historische Holzbrücke
- Kloster Mildenfurth
- Märchenwald/Gondelstation

### SEHENSWERTES UND FREIZEITAKTIVITÄTEN IN BERGA

- Jahrhunderte alte Eiche Bergas Wahrzeichen
- Heimatmuseum „Spittel“
- Park vor Rathaus
- Gestüt Elstertal
- Freizeitpark in Albersdorf mit Stausee zum Baden und Angeln ...
- Clodramühle und Schafshofkäserei
- Kulturhof „ARTigiani“ in Zickra Workshops, Märkte u. a.
- Wanderausflüge ins Elstertal
- Paddeltouren mit der Kanu-Scheune Cronschwitz von Berga nach Wünschendorf
- Blick von der Bastei (Berga)

## BERGA – NATÜRLICHE ERHOLUNG AN DER ELSTER

### Berga an der Elster

Berga/Elster ist ein kleines Städtchen, malerisch gelegen im Tal der Weißen Elster, umgeben von bewaldeten Höhenzügen. Die unmittelbare Nähe zu den Städten Gera, Greiz, Weida und Zwickau schafft die Verbindung zwischen ländlicher Geruhsamkeit und städtischem Getriebe.

Bei der Erbteilung der Lobdeburger im Jahre 1216 wurde Berga erstmals nachweislich erwähnt. Auf die Herren von Lobdeburg geht wahrscheinlich auch die Gründung der Bergaer Burg zurück. Sie erhebt sich nördlich der Stadt auf einem Bergsporn, und die Bewaldung umschließt sie derart, dass sie nahezu völlig darin verschwindet. Schon frühzeitig wurde die Burg als Rittergut genutzt. Diese, auch als „Bergaer Schloss“ bezeichnet, fiel am 8. März 1994 einer verheerenden Brandkatastrophe zum Opfer.

Die Geschichte Bergas erzählt von zahlreichen Bränden, die den Ort stets

verwüsteten und zerstörten. 1842 brannte der Ort innerhalb von vier Stunden fast vollständig ab. Nach den Plänen der Weimarer Landesregierung erfolgte der Neuaufbau und der Ort bekam zunehmend städtischen Charakter.

Eine relativ große Fläche wurde als Marktplatz gestaltet, mit dem Marktbrunnen in der Mitte. 1903 wurde dieser Platz vor dem Rathaus nach den Plänen des Fürstlichen Parkdirektors von Greiz zu einer kleinen Parkanlage umgearbeitet, mit Platanen, Eschen, Eichen und Rhododendren, die auch heute noch in dieser Form erhalten ist.

Großen wirtschaftlichen Aufschwung hat das kleine Städtchen durch den Bau der Elstertalbahn um 1872 genommen. Die mechanischen Wollwebereien fanden ab 1899 durch Ernst Engländer mit seiner Seidenweberei eine wichtige Ergänzung.

Die wunderschöne Lage des Ortes und die Vielzahl der Ausflugsmöglichkeiten in und um Berga ziehen jedes Jahr viele Feriengäste an.

Stadtpark





Greizer Sommerpalais



Blauer Salon im Museum



Greizer Park



Oberes Schloss

**Bauernmuseum Nitschareuth**

„Nö, das ist langweilig! Lieber 'was mit Action“, protestierten Tim und Anne, als sie unser Ausflugsziel erfuhren. Am Abend als sie den Großeltern vom Tag berichteten, klang das ganz anders: Brotbackofen (mit Heizer!), Webstuhl, Traktor, Probefahrt im Handwagen, die alte Zirkusdampfwagen ...“



**GREIZ -  
DIE PERLE DES VOGTLANDES**

Im Thüringer Vogtland, an der Grenze zu Sachsen, liegt die Stadt Greiz, ehemalige Residenzstadt des Fürstentums Reuß Ältere Linie. Dieser historischen Bedeutung verdankt die heutige Kreisstadt zwei Schlösser und zahlreiche Sehenswürdigkeiten. Eine landschaftlich einmalige Lage – umrahmt von einer einzigartigen Naturkulisse mit waldreichen Höhenzügen, eingebettet im Tal der Weißen Elster – brachte Greiz, den wirkungsvollen Beinamen „Perle des Vogtlandes“ ein.

■ **Die altslawische Stadt Greiz**

Der Name der Stadt ist abgeleitet von dem altslawischen Begriff „gradu“ was soviel bedeutet wie „umhegter, befestigter Platz“. Die erste urkundliche Erwähnung der Stadt reicht bis in das Jahr 1209 zurück. Als Stadt wurde Greiz im Jahre 1359 erstmals bezeichnet. Ab 1309 wird Greiz zur Residenz der Vögte und Herren von Plauen zu Greiz. In den folgenden Jahrhunderten wird das Greizer Gebiet durch häufige Erbteilungen immer wieder zersplittert. Höhepunkt dabei ist die Teilung der Stadt in Ober- und Untergreiz im Jahr 1564. Die Linie Reuß-Untergreiz nimmt ihren Sitz im eigens dafür erbauten Unteren Schloss ein, während die Linie Obergreiz im Oberen Schloss residiert. Beide Teile werden 1768 mit dem Aussterben der Untergreizer Linie wieder vereinigt. Die Greizer Reußen werden 1673 in den Grafen- und 1778 in den Reichsfürstenstand erhoben und haben ihren Herrschaftssitz bis 1918 in Greiz.

■ **Die Residenzen von Greiz**

Das Obere Schloss, Wahrzeichen der Stadt, diente dem Fürstenhaus Reuß ä. L. bis zum Jahre 1846 als Wohnsitz. Ein romantischer

Weg führt den Schlossberg hinauf und jeder, der den Kopfsteinpflasterweg zum Schloss auf sich nimmt, wird mit einem herrlichen Blick auf die Stadt und die reizvolle Umgebung belohnt.

■ **Das Untere Schloss**

wurde nach dem großen Stadtbrand von 1802, der das mittelalterliche Stadtbild zerstörte, im klassizistischen Stil als Herrschaftssitz des Fürstenhauses Reuß ä. L. wieder errichtet. Seit 1929 befindet sich in den Räumen des Schlosses das Greizer Heimatmuseum, mit dem Blauen Salon, dem Ankleidezimmer der Fürstin Ida und dem Weißen Saal.

■ **Sommerpalais Greiz im Greizer Park**

Mit seiner Bücher- und Kupferstichsammlung und dem SATIRICUM zählt das Sommerpalais im Greizer Park zu den bedeutendsten Museen in Thüringen. Begründet als kleiner barocker Lustgarten im 17. Jahrhundert, wurde der Greizer Park im 19. Jahrhundert

von den bedeutenden Muskauer Gartenkünstlern Eduard Petzold und Rudolf Reinecken nach englischem Vorbild in einen Landschaftspark mit zahlreichen dendrologischen Besonderheiten umgestaltet. „Maison de belle retraite – Haus der schönen Zuflucht“, so bezeichnet die Giebelinschrift das „reußische Sansoucci“.

Der wertvollste Teil der Kupferstichsammlung stammt aus dem Nachlass der englischen Prinzessin Elizabeth (1770 – 1840), der späteren Landgräfin von Hessen-Homburg. Durch den Erbfall gelangten Tausende von Kupferstichen nach Greiz, darunter auch eine große Anzahl englischer Schabkunstblätter.

Der umfangreiche Bestand von Karikaturen des 17., 18. und 19. Jahrhunderts war 1975 Anlass zur Gründung des SATIRICUM. Diese Abteilung des Sommerpalais ist heute die größte Spezialsammlung von historischen Karikaturen und weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt. Von 1980



SATIRICUM Greiz, Barbara Henniger, Ferien

an fanden regelmäßig Biennalen der Karikatur statt, die seit 1994 in der bundesweiten Triennale zu Karikatur, Cartoon und Komischer Zeichenkunst ihre Fortsetzung finden.

In den Sommermonaten finden im Gartensaal des Sommerpalais Serenadenkonzerte mit der Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach und wechselnde Sonderausstellungen statt.

■ **Greizer Kulturangebot**

**Greizer Theaterherbst**

Das soziokulturelle Festival führt in jedem Jahr Laien und nationale sowie internationale Theaterprofis, darunter Schauspieler, Regisseure, Dramaturgen und Tänzer, bildende Künstler und Musiker zusammen. In gemeinsamer Arbeit über mehrere Monate werden in den verschiedensten Werkstätten Theaterstücke, Performances und Aufführungen entwickelt, die in der Theaterherbstwoche ihre Premiere haben. Diese bunte kulturelle Vielfalt ergänzen Gastspiele renommierter nationaler und internationaler Theatergruppen.

**Park- und Schlossfest Greiz**

Jedes Jahr am 3. Juniwochenende findet das Park- und Schlossfest statt. Die vielfältigsten Veranstaltungen, wie

Händlerreiben, die Klassik-Nacht, der Festumzug und Rundflüge laden nicht nur die Greizer, sondern auch Gäste aus Nah und Fern zum Feiern ein.

■ **Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach**

Das weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Orchester bietet über das ganze Jahr verteilt Musik- und Hörgenuss der Extraklasse. Im Jahr 1997 feierte die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach ihr 100-jähriges Bestehen.

■ **Greizer Ausflugsziele**

**Die Göltzschtalbrücke bei Mylau** ... ist die größte Ziegelsteinbrücke der Welt und ein technisches Denkmal von internationalem Rang.

**Der Kuhberg bei Netzschkau** Von seinem ca. 20 Meter hohen Aussichtsturm schaut man weit in das wunderschöne Vogtland und auf die auslaufenden Höhenzüge des Erzgebirges.

**Aussichtspunkte:**

- der Pulverturm auf dem Roth
- das Weiße Kreuz
- der Gasparinentempel



Blick über die Stadt Greiz

**SEHENSWERTES IN GREIZ**

- Oberes- und Unteres Schloss
- Sommerpalais im Greizer Park
- Heimatmuseum
- Mausoleum und Tiergehege
- Jugendstilstraße
- neogotisches Rathaus
- Alte Wache

**SPORT- UND FREIZEITANGEBOTE IN GREIZ:**

- Eissportfläche  
Von Oktober bis März geöffnet
- Flugplatz  
Greiz und das Vogtland aus der Vogelperspektive betrachten
- Freibad- und Hallenbad



Dreieinigkeitskirche Zeulenroda



Gette auf dem Rathaus



Weckersdorfer Fachwerkhau



Tiergehege Rabensleite



Museum Zeulenroda, Salon aus der Gründerzeit, um 1880

Stadt, Land, Meer?

Der weite Blick über Wasser und Land, die frische Brise um die Nase, weiße kreuzende Segel, Angler mit mächtigen Karpfen im Netz – der Gedanke an das Meer fällt auf Wanderungen um Zeulenrodas Talsperre nicht schwer. Anne behauptete sogar, sie hätte Möven gehört. Aber das war wohl eher eine Art Jägerlatein? Und dann war da noch die Geschichte vom Karpfenpfeifer. Jetzt will auch Tim Pfeifen lernen!!!

## ZEULENRODA - DIE STADT AUF DER HÖHE

### ■ „Zeulenroda erleben“ ...

ist der Slogan, mit dem die idyllisch gelegene „Stadt auf der Höhe“ im Thüringer Vogtland seit Mitte 1997 wirbt.

Kultur, Freizeit und Erholung – Zeulenroda hat ein Spektrum zu bieten, das auch gehobenen Ansprüchen gerecht wird: die „Badewelt Waikiki“ mit hawaiianischem Ambiente, das Seehotel, ein Tiergehege idyllisch im Grünen, das Museum, das klassizistische Rathaus von 1827 mit Möglichkeit zur Turmbesteigung und die Kleine Galerie „Hans Steger“. Das Stadtzentrum mit Marktplatz und eine schicke Fußgängerzone laden zum geruhsamen Bummel ein.



### ■ Zeulenrodas Stadtgeschichte

1438 erhielt Zeulenroda das Stadtrecht. Nach kurzer mittelalterlicher Blüte fiel der Ort als Mitgift an die Herrschaft Greiz und blieb bis ins 17. Jahrhundert eine kleine Ackerbürgerstadt. Im Jahr 1744 kam es durch die Innungsgründung der Strumpfwirker zum industriellen Aufschwung. Die zur Strumpfherstellung benötigten, technisch kompli-

zierten, Handrösschenstühle wurden in Zeulenroda entwickelt und begründeten hier den Beginn des Maschinenbaus. Später siedelte sich auch die Möbeldindustrie an.

Neben seiner Bedeutung als Industriestandort wurde Zeulenroda in den zwanziger Jahren des 20. Jahrhunderts zunehmend als Erholungsort bekannt.

Dafür sorgte der Verkehrs- und Verschönerungsverein, der bereits 1872 in Zeulenroda gegründet wurde und bis zum Beginn des 2. Weltkrieges zum Wohle der Stadt wirkte.

Im landschaftlich reizvollen Tal des Flüsschens Weida suchten besonders die Menschen aus den nahe gelegenen großen Städten Gera, Plauen und Leipzig Erholung.

Mit dem Bau der Zeulenrodaer Talsperre und des Ferienhotels in den siebziger Jahren wurde Zeulenroda Urlauberstadt.

### ■ Sehenswürdigkeiten

#### Rathaus

Das Rathaus wurde nach Plänen des Strumpfwarenfabrikanten Christian Heinrich Schopper aus Zeulenroda in den Jahren 1825 bis 1827 im klassizistischen Stil errichtet. Den Turm krönt die

Figur der griechischen Göttin der Gerechtigkeit Themis, von den Zeulenrodaern kurz und liebevoll „Gette“ genannt.

Der Rathaussaal war einst für Festlichkeiten geplant und dient heute als Sitzungssaal für den Stadtrat. Außerdem wird er für kleinere Konzerte genutzt. Vom Turm des Rathauses hat man einen herrlichen Blick über Stadt und Land.

#### Städtisches Museum

Hier werden die Gewerke der Zeugmacher und Strumpfwirker sowie die Entwicklung der Zeulenrodaer Möbelerstellung präsentiert. Anhand von original nachempfundenen Stülzimmern werden die Wohnweise des Biedermeier, des Historismus, des Jugendstils, der 20er Jahre sowie Wohnzimmer aus den Jahren 1949 und 1965 dargestellt.

Eine bürgerliche Küche, eine vogtländische Bauernstube, ein Kramladen, eine Schulstube und die Nachgestaltung einer Strumpfwirkerstube vermitteln das Flair des 19. Jahrhunderts.

Neben den ständigen Ausstellungen zeigt das Museum wechselnde Sonderausstellungen, die sich vor allem kulturhistorischen, geschichtlichen und regionalen Themen widmen.

#### Weckersdorfer Fachwerkhau

Eine weithin bekannte Sehenswürdigkeit ist das Dietz'sche Fachwerkhau, das im fränkischen Stil erbaut wurde. Als Briefmarkenmotiv reiste es um die ganze Welt.

### ■ Wie die Zeulenrodaer zu ihrem Spitznamen kamen

Zu den Hochzeitsfeierlichkeiten einer Greizer Grafentochter waren auch zwölf ehrbare Zeulenrodaer Bürger zu Wach- und Aufwartediensten in die Greizer Residenz befohlen. Zu den Gaumengenüssen der Hochzeitstafel zählte auch ein Karpfengericht nach echt vogtländischem Rezept. Die Karpfen waren tags zuvor aus dem einzigen Teich in der Greizer Stadtflur gefischt worden. Der Teich war aber vom Zulauf des Hof- und Küchenwassers so arg verschlammmt, dass die Karpfen gar greulich nach Schlamm schmeckten.

Die Zeulenrodaer, die zur damaligen Zeit wohl mehr als hundert Fischteiche in ihrer ausgedehnten Stadtflur besaßen, galten nicht nur als beste Kenner auf



#### Zeulenrodaer Rathaus

dem Gebiet der Karpfenzucht sondern waren auch vorzügliche Feinschmecker. Sie verzogen „das Maul“ ob des abscheulichen Geschmacks und schickten das Fischgericht wieder an die Hofküche zurück mit dem wenig schmeichelhaften Kompliment: „Wir Zeulenrodaer pfeifen auf solche Schlammkarpfen!“

Da habe sich der Hofkoch in seiner Küchenehre getroffen gefühlt und die Verächter seiner Kochkunst in seinem Zorn „KARPFENPFEIFER“ geschimpft.

Dieser Spitzname ist den Zeulenrodaern geblieben bis auf den heutigen Tag.



### ZEULENRODAER VERANSTALTUNGSKALENDER

- Januar – Zellreder Narretei
- Mai – Karpfenpfeiferfest, Zeulenroda Meeting im Waldstadion
- Juli – Hula Festival in der „Badewelt Waikiki“
- August – Stadtfest
- November – Zellreder Kirmes
- Dezember – Weihnachtsmarkt



Burgruine Reichenfels

Alte Münze, Schleiz, Weida, Widenkirche  
(Foto: Fricke)

Schloss Burgk

Bergkirche Schleiz (Foto: Fricke)



**Bad Köstritz**  
Heinrich-Schütz-Haus, Köstritzer Park, Kirche St. Leonhard, Köstritzer Schwarzbierbrauerei

**Schmölln**  
Stadtpark mit Knopf- und Regionalmuseum, historischer Marktplatz, Pfefferberg mit Ernst-Agnes Aussichtsturm

**Posterstein**  
Burgmuseum, Burkirche, 1000-jährige Eiche Nöbdenitz

**Gera**  
Stadtmuseum, Orangerie, historischer Marktplatz, Johanniskirche mit Prunksärgen, Geraer Höhlen, Theater

**Wünschendorf**  
Kloster Mildenfurth, 218-jährige Holzbrücke, Kirche zu St. Veit, Klosterruine Cronschwitz, Märchenwald

**Weida**  
Osterburg, Widenkirche, Peterskirche, Rathaus mit Turm im Hochrenaissancestil, Techn. Denkmal Lohgerberei

**Berga**  
Heimatmuseum im „Spittel“, Freizeitpark Albersdorf, Jugend- und Wanderhotel „Herrenhaus Markersdorf“

**Hohenleuben**  
Museum Reichenfels, Zaubergärten, Labyrinth, Kirche mit Monumentalbild, Baumpfad

**Nitschareuth**  
Bauernmuseum, Dorfanger, Kirche St. Georg

**Zeulenroda**  
Rathaus, Kirche zum Heiligen Kreuz, Dreieinigkeitskirche, Kleine Galerie „Hans Steger“, Badewelt Waikiki

**Greiz**  
Unteres- und Oberes Schloss, Sommerpalais, Stadtkirche St. Marien, Weißes Kreuz, Pulverturm

**Burgk**  
Museum Schloss Burgk geprägt mit Baustilen der Gotik bis zum Rokoko, Park mit Sophienhäuschen

**Schleiz**  
Bergkirche, Wolfgangskapelle, Schlosspark, Rutheneum: Duden- und Heimatmuseum, Stadtkirche

**Saalburg**  
Märchenwald und Freizeitpark, Sommerrodelbahn, Steinerner Rose, Techn. Schaudenkmal Heinrichshütte

**Ebersdorf**  
ehemaliges Schloss Reuß, Park mit Barlach-Denkmal, Lustschloss Bellevue Wallfahrtskirche im Ortsteil Friesau

**Lobenstein**  
Schloss im Barockstil, Burganlage mit Aussichtsturm, Markthöhler, Ardesia Therme, Kurpark mit Pavillon

## DIE REUSSISCHE FÜRSTENSTRASSE - HISTORISCHE STREIFZÜGE DURCHS THÜRINGER VOGTLAND

### Das Land der Reußen

Von Hirschberg über Lobenstein, Saalburg-Eberdorf, Schleiz, Zeulenroda, Greiz, Weida, Gera bis nach Bad Köstritz erstreckt sich auf einer Länge von 110 km das Land der ehemaligen Reußen, heute auch bekannt als die kulturhistorische Ferienroute „Reußische Fürstenstraße“.

Es ist das ehemalige Herrschaftsgebiet der hier früher ansässigen reußischen Fürsten. Die ältesten nachweisbaren Vorfahren der Reußen kamen im 12. Jahrhundert in das beiderseits der Weißen Elster gelegene Gebiet. Sie erhielten von Kaiser Friedrich Barbarossa (1152 – 1190) dieses Gebiet als Reichslehen. Ihr erster Amtssitz war Wünschendorf. Einige Jahre später verlegten sie ihren Verwaltungssitz nach Weida. Sie nannten sich „Vogt“, was Vertreter des Kaisers bedeutete.

Der Thüringer Teil des Vogtlandes wird auch „Reußisches Vogtland“ genannt. Im Laufe der Jahre bildeten sich viele Linien, die zum größten Teil zwischen 1531 bis 1572 ausstarben.

Übrig blieben die Reußen von Plauen mit Sitz in Greiz. Im Jahr 1564 teilten sie sich in die späteren Hauptlinien Reuß ältere Linie (Greiz) und Reuß jüngere Linie (Gera, Schleiz, Lobenstein und Ebersdorf) sowie die mittlere Linie, die 1616 wieder ausstarb. In den folgenden 350 Jahren blieb der Besitz im Wesentlichen erhalten, wurde aber durch zahlreiche Teilungen so stark zersplittert, dass das Reußenland zum

Musterbeispiel deutscher Kleinstaaterei wurde. Am Ende des 17. Jahrhunderts bestanden innerhalb der beiden reußischen Hauptlinien gleichzeitig zehn regierende Linien nebeneinander. 1778 erhielt Heinrich XI. Reuß ältere Linie die Reichsfürstentumswürde mit Residenz in Greiz. Erst im Oktober 1848 wurde aus den Teilherrschaften Schleiz, Lobenstein, Ebersdorf und Gera das Fürstentum Reuß jüngere Linie, mit Residenz in Gera.

Beide Fürstentümer vereinigten sich im April 1919 zum Volksstaat Reuß mit der Hauptstadt Gera. Bereits im Mai 1920 schloss sich der Volksstaat Reuß mit den anderen thüringischen Kleinstaaten zum Land Thüringen zusammen.

### Der Ursprung des Namens „Reuß“

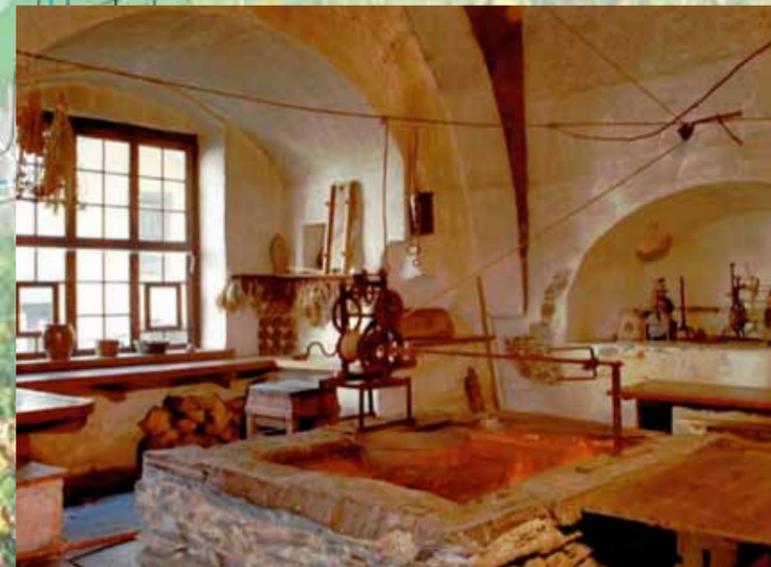
Forschungen, woher der Name Reuß rührt, führen zu Heinrich I. von Plauen. Dieser soll durch einen längeren Aufenthalt in Polen und im westlichen Russland bzw. durch Vermählung mit einer russischen Fürstin den Beinamen „Ruzze“, „Reuße“ oder „Ruthene“ erhalten haben, wodurch das Geschlecht der Reußen zu seinem Namen gekommen sei.

### Sehenswertes entlang der Fürstenstraße

Den reußischen Kleinstaaten verdanken wir eine Vielzahl an historischen Sehenswürdigkeiten auf engstem Raum, die entlang dieser Route besichtigt werden können. Landschaftlich wird die „Reußische Fürstenstraße“ von einer Mittelgebirgslandschaft mit den Ausläufern des Frankenwaldes und des Thüringer

Schiefergebirges sowie den Flusstälern der Saale, Wisenta, Weida und Weißen Elster geprägt. Seen, Talsperren und ein ausgedehntes Wanderwegenetz laden zur aktiven Erholung ein.

Schloss Burgk, Ritterrüstung



Schloss Burgk, Schlossküche



Märchenwald in Wünschendorf



Radeln in herrlicher Landschaft



Tempel im Köstritzer Park



**STATIONEN  
DES ELSTERRADWEGES**

- **Halle**  
Salzstadt (Saline, 1722), Elster-Saale-Aue, Straße der Romanik
- **Leipzig**  
altes Rathaus, Thomaskirche, Nikolaikirche, Oper, Gewandhaus, Völkerschlachtdenkmal,
- **Zwenkau**  
Rathaus, barocke Stadtkirche
- **Pegau**  
mittelalterliches Stadtensemble, Renaissance-Rathaus, spätgotische St. Laurentiuskirche
- **Groitzsch**  
Ruinen der Wiprechtsburg, Wasserturm
- **Zeitz**  
Schloss Moritzburg, Dom St. Peter und Paul, größte deutsche Kinderwagenausstellung ...
- **Crossen**  
barockes Schloss – Wahrzeichen der Gemeinde
- **Bad Köstritz**  
Seite 10/11
- **Gera**  
Seite 6/7
- **Wünschendorf/Berga**  
Seite 12/13
- **Greiz**  
Seite 14/15
- **Elsterberg**  
Burgruine Elsterberg aus dem 13. Jahrhundert, idyllisch gelegenes Waldbad ...
- **Talsperre Pöhl**  
Burgruine Liebau, Elstertalbrücke in Jocketa, Julius-Mosen-Turm ...
- **Plauen**  
altes Rathaus, St. Johanniskirche, Lutherkirche, Malzhaus, Nonnenturm, Spitzmuseum, historische Straßenbahn ...
- **Weischlitz**  
altes Gut Weischlitz, Salvatorkirche Kürbitz, Steinbogen Elsterbrücke (Kürbitz)
- **Talsperre Pirk**  
Erholungsgebiet und Touristen-campingplatz
- **Oelsnitz**  
Rathaus mit Marktensemble, „Zoephelsches Haus“, St. Jakobkirche, Schloss Voigtsberg
- **Adorf**  
Freiberger Tor mit Museum, Markt, Kirche, Botanischer Garten, Miniaturschauanlage Klein Vogtland, Waldbad
- **Bad Elster**  
Therapie- und Wellness-Einrichtung, Kurhaus
- **Aß**  
Quelle der Elster, Bismarckturm

## ELSTERRADWEG - VON DER QUELLE BIS ZUR MÜNDUNG



Kulturhof „ARTigiani“, Brunnen



Clodramühle

Die Routenführung des Elster-Radweges wurde zum größten Teil entlang des Elster-Ufers gewählt und ist durch unterschiedliche Wegbeschaffenheiten gekennzeichnet. Abschnittsweise befindet er sich noch im Ausbau.

Dennoch möchten wir Ihnen die einzigartige Attraktivität des Elster-Radweges nicht vorenthalten. Sein Oberlauf ist durch bergige Abschnitte charakterisiert und eignet sich daher für erfahrene Tourenradler.

Familien mit Kindern empfehlen wir, ihre Radtour in Gera talabwärts zu beginnen.

### Der Elster-Radweg mit Stationen im Thüringer Vogtland

**Bad Köstritz:** romantischer Landschaftspark mit Tiergehege; Forschungs- und Gedenkstätte Heinrich-Schütz-Haus (Geburtsort des Komponisten); Brautradition seit 1543: „Köstritzer Schwarzbierbrauerei“; gewerbliche Dahlien und Rosenzüchterei seit 1826.

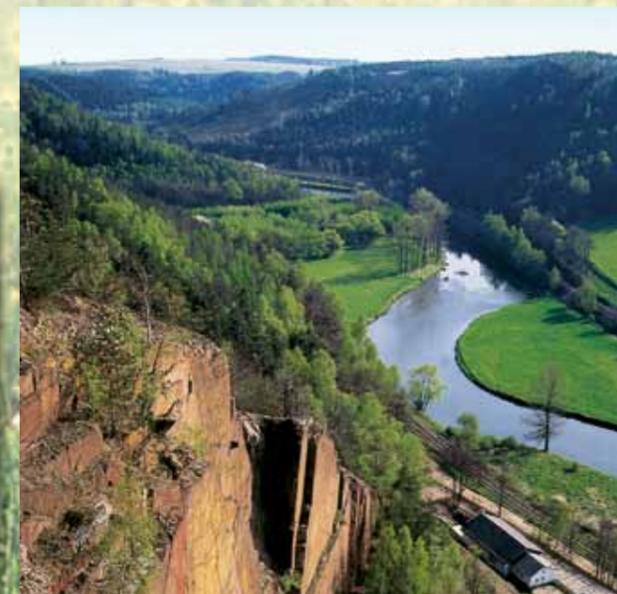
**Gera:** ehemalige Residenzstadt der Fürsten Reuß j. L.; zweitgrößte Stadt Thüringens mit attraktiver Einkaufsmeile, Museen und Galerien zum Beispiel: Otto-Dix-Haus, Museum für Naturkunde; Höhlen (begehbare Labyrinth unterirdischer Gänge); Theater im Jugendstil; restaurierte Jugendstilbauten und Villen; Tierpark; Botanischer Garten; Dahliengarten; Haus Schulenburg an der europäischen Henry van de Velde-Route.

**Berga:** Heimatmuseum Berga; Naherholungsgebiet Stausee Albersdorf; Kulturhof „ARTigiani“ Zickra; Hofkäserei Clodramühle; Heimatmuseum und Gestüt Elstertal Wolfersdorf; Töpferei Laser, Obergeißendorf; Wildhof Wittig, Untergeißendorf; Museums- und Ferienhof Waltersdorf.

**Wünschendorf:** Kloster Mildenfurth; Kirche St. Veit (älteste Kirche im Gebiet des einstigen Vogtlandes); mehr als 200 Jahre alte überdachte Holzbrücke; Märchenwald.

**Greiz:** ehemalige Residenz der Fürsten Reuß ä. L.; reizvolle Park und Schlosstadt; Oberes Schloss, Unteres Schloss mit Heimatmuseum; Landschaftspark im englischen Stil mit Sommerpalais; zahlreiche Jugendstilfassaden; Göltzschtalbrücke (größte Ziegelbrücke der Welt).

Übersicht Elster-Radweg – Gesamtlänge ca. 250 km



Romantischer Blick ins Elstertal



Drachenhöhle Syrau



Göltzschtalbrücke



Schlosskapelle Schloss Burgk  
mit Silbermann-Orgel

**Petri Heil am Karpfenteich**

Bei unseren Ausflügen machten wir öfters Rast an den idyllischen Fischteichen. Tim merkte jedesmal und wollte sofort einen Karpfen an Land ziehen, trotz der Schilder: Angeln verboten! Aber Opa Klaus regelte das bei einem Bierchen am Gartensaum mit dem benachbarten Fischbauern und am nächsten Tag saß er mit Tim am Teich und der Angel-Erfolg war sicher! Anne stakste währenddessen wie ein Storch durchs Wasser.



## AUSFLÜGE IN DIE NÄHERE UMGEBUNG UND ERKUNDUNGEN AUF „SCHUSTERS RAPPEN“

### ■ Drachenhöhle Syrau

Die Höhle wurde am 14. März 1928 vom Steinbruchmeister Ludwig Undeutsch durch Zufall im Syrauer Kalksteinbruch entdeckt. Ein Meißel fiel in eine Spalte, diese wurde erweitert und der Sohn des Bruchmeisters, Willy Undeutsch, stieg in die Tiefe hinab. Er entdeckte damals den größten Raum der Höhle die sogenannte „Walhalla“. Schnell hatte sich die Gemeinde Syrau für den Ausbau der Höhle entschlossen und diesen in einem knappen halben Jahr vollendet. Am 28. September 1928 konnte die Höhle für die Besucher freigegeben werden.

### ■ Die Göltzschtalbrücke

Eine der größten Sehenswürdigkeiten des Vogtlandes befindet sich an der Landesgrenze zwischen Thüringen und Sachsen – die Göltzschtalbrücke. Sie ist die größte aus Ziegelsteinen errichtete Brücke der Welt.

Da die Suche nach einem anderen Schienenverlauf erfolglos blieb, musste sich das Sächsisch-Bayrische Eisenbahnenunternehmen beim Bau der Eisenbahnstrecke Leipzig – Nürnberg mit der Errichtung von zwei Brücken im Elstertal beschäftigen, die für die damalige Zeit beispiellos in ihrer geplanten Größe waren. 1846 war Baubeginn und 1851 konnte die Brücke der Öffentlichkeit übergeben werden. Man gelangt auf Wegen und Treppen zu verschiedenen Ebenen der sich über vier Stockwerke erstreckenden Brücke – dabei erlebt man das Bauwerk in seiner vollen Dreidimensionalität.

In der Nähe der Göltzschtalbrücke haben Sie die Möglichkeit, mit einem von zwei in Deutschland bestehenden Gasfesselballonen die atemberaubende Sicht auf die reizvolle Landschaft des Vogtlan-

des und die Göltzschtalbrücke zu genießen. In dem ringförmigen Korb haben bis zu 30 Personen Platz. Auch gehbehinderten Menschen wird somit ein gefahrloses Abenteuer geboten.

### ■ Die Rennstadt Schleiz

Auf den Höhen des Thüringer Schiefergebirges liegt, umgeben von zahlreichen Seen und Teichen, das kleine Städtchen Schleiz. Im Mittelalter war Schleiz Gewerbe- und Handelszentrum des Gebietes an der oberen Saale. Einen Hinweis auf die einstige Pracht der Stadt gibt die Bergkirche von 1359 – die Begräbniskirche des Fürstenhauses Reuß. Sie verfügt über eine der schönsten barocken Innenausstattungen im mitteldeutschen Raum.

Die Stadt hat einige berühmte Söhne hervorgebracht. Hier wurde 1682 Friedrich Johann Böttger geboren, der deutsche Erfinder des Porzellans. Am altherwürdigen Gymnasium wirkte von 1869 bis 1876 Konrad Duden, der Reformator der deutschen Schriftsprache.

Seit im Jahr 1924 am Rand der Stadt das erste „Schleizer Dreieck-Rennen“ gestartet wurde, ist das Städtchen auch international ein Begriff. Die Schleizer Auto- und Motorradrennstrecke ist die

älteste in Europa. Das Rennen mit den kulturellen Veranstaltungen in seinem Umfeld entwickelte sich zu einem echten motorsportlichen Volksfest. Seit 1992 werden jährlich Trucker-Treffen, Biker-Treffen, DRK-Oldtimertreffen für historische Rot-Kreuz-Fahrzeuge und anderes auf der Rennstrecke veranstaltet. Nach drei Jahren Auszeit konnte im August 2004 die umgestaltete Rennstrecke übergeben werden und ist nun wieder Schauplatz nationaler und internationaler Motorsportereignisse.

### ■ Plothener Teiche

Die Plothener Teiche liegen im Gebiet Naturpark Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale. Sie erstrecken sich hauptsächlich auf die Gemeinden Plothen, Knau und Dreba. Die ersten Teiche wurden im Mittelalter von Mönchen angelegt. Heute hat der größte Teich, der Hausteich, eine Fläche von 28 Hektar. Die Teiche sind vor allem bei Anglern und Radwanderern beliebt. Eine Attraktion ist der jährliche Starenzug, zu dem sich an den Teichen Tausende von Starren und anderen Zugvögeln einfinden. Wahrzeichen des Plothener Teichgebiets ist das etwa 300 Jahre alte Pfahlhaus im Hausteich, welches ein kleines Museum beherbergt.

### ■ Schloss Burgk

Malerisch am Ufer der oberen Saale gelegen, beherbergt Schloss Burgk nicht nur historische Wohn- und Schauräume nebst wertvollem Interieur, sondern ist mit seinen Spezialsammlungen, den Ausstellungen, den Konzerten, Festen und Trauungen eines der kulturellen Zentren im Saaleland. Beeindruckende Wehranlagen umschließen ein Gebäude, das von der Gotik bis zum Rokoko geprägt,

hinter einer nahezu schlichten Fassade zahlreiche Kostbarkeiten birgt.

Die Inneneinrichtung des Schlosses gibt sich vielgestaltig und spannt kulturhistorisch einen Bogen von der schlichten Eleganz des Rittersaales, über den dekorativ nach französischem Vorbild ausgestatteten Speisesaal bis hin zum Prunkschlafzimmer. Darüber hinaus gestatten Musiksalon und Chinazimmer einen Blick in die verfeinerte Wohnkultur des Rokoko.

Eine besonders wertvolle Ausstattung erfuhr im Jahre 1742/43 die Schlosskapelle, als man sich entschloss, Gottfried Silbermann den Bau der Orgel zu übertragen. Die Burgker Orgel gehört heute zu den besterhaltenen des großen Meisters.

Zum abwechslungsreichen Programm des Museums gehören nicht nur die Konzerte an der Orgel, sondern auch musikalische Darbietungen im Schlossohof, Puppentheater, Dixieland und Spezialführungen für Kinder und Erwachsene.

### ■ Die Saalfelder Feengrotten

Sie stehen im Guinness-Buch der Rekorde, weil sie die Natur zu den farbenreichsten ihrer Art auf der ganzen Welt werden ließ und sie werden in der Reihe der Attraktionen Thüringens in einem Atemzug mit der Wartburg, dem Kyffhäuser oder Weimar genannt. Sie sind Zeugnis technischer Meisterschaft und kultureller Identität früherer Generationen. Die Besucher fasziniert Vielfalt und Farbenpracht der Mineralien im Berg, der Wechsel von schmalen Stollen und weiten Sälen mit außergewöhnlicher Akustik. Im früheren Alaunschieferbergwerk „Jeremias Glück“ hatte die Natur ein halbes Jahrhundert Zeit, ihr farbenreiches Spiel ungestört zu treiben. Stimmungsvolle Musik, verbunden mit

Gralsburg in den  
Saalfelder Feengrotten



dem Plätschern und Tropfen des Grubenwassers, und Lichtreflexe über den Fantasiegebilden des Berges und auf den Seen lassen die guten Berggeister und Gnome spürbar werden.

Besonderer Höhepunkt jeder Führung ist immer wieder der stilisierte Sonnenauf- und -untergang im Märchengom über der Gralsburg, in jener Grotte, die selbst Richard Wagners Schaffen inspirierte.

Auch in der Medizin machten sich die Feengrotten einen Namen. Heil- und Mineralquellen und die staub- und keimarme Luft unter Tage bieten sich für den Kurbetrieb an. Noch heute sprudelt die „Gralsquelle“, ein anerkanntes Mineralwasser, und auch das „Emanatorium“ steht zur Therapie von Erkrankungen der oberen Atemwege zur Verfügung.

Über Tage bietet der Erlebnisbereich „Feengrotten-Park“ viel Abwechslung, zum Beispiel die Lehrpfade zum Bergbau oder zur Natur oder ein Spaziergang durch den Stadtwald und ein Einkaufsbummel im Handwerkerhof.





Wandern an der Weißen Elster



Waldweg im Pöllwitzer Wald



Greizer Wanderverein



Nordic Walking

**REGIONALE WANDERWEGE**

**Greiz und mittleres Elstertal,**  
ca. 400 km markierte Wanderwege und Naturlehrpfade (darunter Mühlburschensteig, Köhlersteig, Heine-Weg)

**Zeulenrodaer Talsperren und Pöllwitzer Wald,**  
ca. 200 km markierte Wanderwege (darunter Planetenwanderweg, Kresse-Wanderweg, Talsperrenrundweg)

**Gera-Bad Köstritz-Münchenbernsdorf,**  
ca. 200 km markierte Wanderwege (darunter Gessentalweg, Novalisweg, Naturlehrpfad Unterthaus)

**Altenburger Land,**  
ca. 300 km markierte Wanderwege (darunter Naturschutzgebiet „Lödlauer Bruch“, Rundwanderweg durch das Sprottental, Wieratal)

**REGIONALE RADWANDERWEGE**

- Von Altenburg ins Kohrener Land 55 km
- Um die Burg Posterstein 35 km
- Im Tal von Sprotte und Pleiße 40 km
- Osterburgroute 40 km
- Rund um Zeulenroda 30 km
- Vogtland-Ferienland-Route 50 km
- Von der Elster ins Mühlthal 50 km
- Rund um Ronneburg 30 km
- Greiz – Werdauer Wald – Göltzschtalbrücke 35 km
- Fuchsbachtalroute 47 km

## WANDERN UND RADWANDERN - VERSCHIEDENE RAD-, WANDER- UND RUNDTOUREN

■ **Wanderwege**

Bunt wie seine Geschichte zeigt sich auch das Landschaftsbild zwischen den Thüringer Mittelgebirgen und der Leipziger Tieflandsbucht. Es reicht von den walddreichen Tälern der Elster und Weida im Thüringer Vogtland bis zu den breiten und fruchtbaren Auen im Altenburger Hügelland.

Über 1000 km Wanderwege wurden seit 1990 beschildert und ausgebaut. Sie führen durch eine herrliche Landschaft vorbei an Naturdenkmälern, Fachwerkhäusern und zahlreichen Sehenswürdigkeiten der Region. Aufgrund des großen Umfangs können hier nur wenige Wege namentlich vorgestellt werden. Dem interessierten Gast wird die Nutzung der im Handel angebotenen Wanderkarten und -literatur empfohlen. In den Touristinformationen werden Sie dazu gern beraten.

■ **Der Thüringenweg**

... ist ein überregionaler Wanderweg von Altenburg bis Creuzburg mit einer Länge von insgesamt 440 km. Er bietet dem Wanderer einen Querschnitt der Thüringer Kultur und Natur. Tagesetappen im Thüringer Vogtland sind Altenburg, Schmölln, Reust, Teichwolframsdorf, Greiz, Berga, Gera, Gleina (bei Bad Köstritz) und Thalbürgel (insgesamt 161,5 km in Ostthüringen).

■ **Der Weiße-Elster-Weg**

... führt als überregionaler Wanderweg von der Quelle des Fluses in Tschechien bis zur Landesgrenze Thüringen/Sachsen-Anhalt und hat eine Länge von 160 km, davon 65 km durch Ostthüringen. (Von Bad Elster bis Greiz auch als Vogtlandweg bekannt.)

■ **Der Talsperrenweg**

... hat 13 Etappen und führt über insgesamt 213 km von Wünschendorf/Elster nach Bad Blankenburg entlang der Talsperren Auma – Hohenleuben – Weida – Zeulenroda – Hohenwarte und Bleiloch.

■ **Radwandern**

Die Einladung zum Radwandern in der Region zwischen Altenburg und Zeulenroda verbindet sich mit großen Namen des deutschen Radsports, wie Olaf Ludwig und Thomas Barth. Doch keine Angst, sportliche Höchstleistungen sollen nicht der Maßstab für unsere Gäste sein.

Wir bieten interessante Touren für Freizeitradler an, die unterschiedliche Schwierigkeitsgrade aufweisen. Auf vielen Strecken führen anspruchsvolle, gut ausgeschilderte und ausgebaute Radwege vorbei an den Zeugnissen einer reichen Geschichte und Kultur.

Leider war es noch nicht durchgängig möglich, die Radwanderwege von den Hauptstraßen weg zu führen. Die notwendige Aufmerksamkeit im Straßenverkehr sollte deshalb nicht außer Acht gelassen werden.

Für die Radwanderstrecken gibt es umfangreiches Kartenmaterial in guter Qualität. Die Touristinformationen der Region informieren Sie gern über Strecken, Servicestationen, Ausleihmöglichkeiten und Anlaufpunkte.

■ **Elster-Radwanderweg**

Der überregionale Radwanderweg verbindet Tschechien, Sachsen, Thüringen und Sachsen-Anhalt. Abschnittsweise befindet er sich noch im Ausbau.

Die 250 km lange Strecke zwischen Aš in Tschechien und Halle/Saale in Sachsen-Anhalt wurde zum größten Teil entlang des Ufers der Weißen Elster gewählt und überwindet einen Höhenunterschied von ca. 650 Metern (siehe auch Seiten 22/23).

■ **Städte-Radweg**

...führt von Altenburg über Gera, Jena, Weimar, Erfurt und Gotha bis nach Eisenach entlang der Thüringer Residenzen.

■ **Nordic Walking**

**DSV Nordic Walking Park „Thüringer Vogtland“**

Der 1. Nordic Walking Park des Deutschen Skiverbandes in den neuen Bundesländern führt ins Weidatal zwischen Zeulenroda und Triebes. Unter fachkundiger Anleitung kann hier Ausdauer trainiert werden. Dabei geht es nicht vorrangig um Sieg oder Niederlage, sondern in erster Linie um die Gesundheitsförderung durch Bewegung und die Freude an der gemeinsamen Aktivität.



Blick ins Elstertal



Rastplatz an der Weißen Elster, Blick nach Silbitz



Faschingsaufritt



„Kunstobjekt?“



Badeteich in Pöllwitz



Bad Köstritz, Freizeit- und Erholungs-  
bad am Leichtathletikstadion

## FERIEN MIT PFERDEN

### ■ Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde!

Reiten durch eine reizvolle abwechslungsreiche Landschaft mit sanften Hügeln, ausgedehnten grünen Wäldern, saftigen Wiesen, vorbei an zahlreichen Teichen, herrlich gelegenen Stauseen, plätschernden Bächen lassen das Herz jedes Pferdesport-Interessierten höher schlagen.

Das Thüringer Vogtland ist als Urlaubs- und Erholungsgebiet für Reitwanderer noch weitgehend unbekannt und gilt als Geheimtipp für Insider. In den über 40 Reitstationen der Region wird einheimischen und auswärtigen Pferdefreunden alles geboten, was sie benötigen – gastliche Unterkünfte, gesunde Pferde, saubere Ställe, Gastpferdeboxen, großzügige Koppeln, Leihpferde, Reitunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene, Kinderreiterferien (auch ohne Begleitung der Eltern), Wander-, Sport- und Turnierreiten, Kutsch- und Kremserfahrten und Pferdeausbildung. Sollte die Sonne einmal nicht scheinen, stehen moderne Reithallen zur Verfügung.

### ■ Adressen ausgewählter Reithöfe

#### Landkreis Greiz

**Horseman Ranch**  
Markersdorf 25, 07980 Berga/Elster  
Tel. 036623/21635

**Reitanlage – Gestüt Elstertal**  
Wolfersdorf 108, 07980 Berga/Elster  
Tel. 036623/20708

**Pferdehof Endschütz**  
Endschütz Nr. 51, 07570 Endschütz  
Tel. 036603/88469

**Gestüt und Reiterhof Bretmühle**  
Bretmühle, 07973 Greiz  
Tel. 03661/430232

**Zucht-, Reit- u. Pensionsstall Köckritz**  
Rittergut Nr.1, OT Köckritz,  
07570 Harth-Pöllnitz  
Tel. 036603/40161

**Reit- und Zuchtstall**  
Ortsstraße 18,  
07957 Langenwetzendorf  
OT Zoghaus  
Tel. 0172/3079578

**Reiterhof Familie Köber**  
(Fritsche und Zipfel GbR)  
Ortsstraße 41, 07950 Merkendorf  
Tel. 036626/20003

**Reittouristik Hubert Jäschke**  
Beethovenstraße 26, 07987 Mohlsdorf  
Tel. 03661/430973

**Reitanlage Ralf Pagel**  
Ortsstraße 23, OT Sorge-Settendorf,  
07989 Teichwolframsdorf  
Tel. 036624/20573

**Dressur- und Ausbildungsstall Häußer**  
Ortsstraße 9, OT Pfersdorf,  
07950 Wiebelsdorf  
Tel. 036626/29177

**Reiterhof Stelzendorf**  
Greizer Straße 39, 07937 Zeulenroda  
Tel. 036628/8660

#### Gera

**Kutsch- und Kremserfahrten**  
Monika Wendl  
Gessentalstraße 16, 07551 Gera  
Tel. 0365/33931

**Reiterhof Uhlemann**  
Collis Nr. 1, 07554 Gera  
Tel. 0365/7103500

#### Landkreis Altenburger Land

**Pferdehof Berger**  
Peniger Straße 27  
04627 Langensteinbach  
Tel. 037381/5217

**Gutshof Dippedorf**  
Am Weiher 1, 04603 Nobitz  
Tel. 03447/56690

**Pferdehof Plottendorf**  
Haselbacher Straße, 04617 Plottendorf  
Tel. 0171/4531535

## BÄDER, TALSPERREN, CAMPING

### ■ Badespaß im Thüringer Vogtland

Im Thüringer Vogtland gibt es zahlreiche idyllische Freibäder, Seen und Talsperren, die zum Baden einladen. In der wald- und wasserreichen Umgebung kann sich jeder Gast gut erholen. Außerdem wurden großzügige Freizeitanlagen angelegt, die neben dem Wasservergnügen aktive Betätigung ermöglichen. An vielen Talsperren besteht die Möglichkeit das eigene Zelt aufzuschlagen oder ein Wohnmobil zu parken. Auch neue Caravanplätze werden entstehen.

### ■ Freizeitmöglichkeiten rund ums kühle Nass

**Aumatalsperr**  
mit Campingplatz und Wanderherberge,

**Strandbad Aga**  
bei Gera mit Campingplatz,

**Erholungspark Panna**  
im Altenburger Land, mit Campingplatz,

**Stausee Albersdorf**  
bei Berga, mit Feriendorf,

**Freibad Langenwetzendorf**  
mit der „Waldherberge“,

**Badeseen in Pöllwitz**  
mit Campingplatz „Pöllwitzer Mücke“,

**Talsperre Hohenleuben**  
mit Bootsverleih und Floßverkehr,

**Freibad Weida**  
mit Beachvolleyball-/Minigolf-Anlagen

Ein besonderes Highlight ist die „Bade-welt Waikiki“, das erste europäische Erlebnisbad mit hawaiianischem Ambiente. Unter dem großen Kuppeldach, das im Sommer geöffnet werden kann, finden sich eine große Sauna- und Badelandschaft, ein Sportbad, diverse Außenbecken und Rutschen. Ein großer Garten lädt im Sommer zum Sonnenbaden ein. Die Palmen, Säulenbemalungen und überlebensgroßen Tiki-Holzfiguren weisen auf die Verbindung zu polynesischen Traditionen hin. Lomi-Lomi-Massagen und hawaiianische Cocktails runden das Baderlebnis ab.

### ■ Campingplätze im Thüringer Vogtland

Wer sich für Camping und Caravaning im Thüringer Vogtland entschließt, kann sich in wald- und wasserreicher Umgebung auf aktive Art erholen und den kulturellen Reichtum des Thüringer Vogtlandes erleben. Nachfolgend werden einige Campingplätze der Region vorgestellt. Wir wünschen Ihnen einen aufregenden und erholsamen Campingaufenthalt im Thüringer Vogtland.

### ■ Campingplatzanbieter

**Campingplatz und Jugendherberge Weida „An der Aumatalsperr“**  
Uwe Reichelt/Günter Kluge GbR  
An der Aumatalsperr 1, 07570 Weida,  
Tel./Fax 036603/62561

Dieser Campingplatz bietet Ihnen eine attraktive Unterbringung unmittelbar am Auma-Stausee. Er verfügt über 100 Stellplätze für Reisemobile, Caravan und Zelte sowie 4 Bungalows und eine Jugendherberge mit 32 Betten in 7 Zimmern.

### Autocamping & Restaurant „Am Töpferberg“

Familie Georg Rossbach  
Ortsstraße 2, 07980 Clodra  
Tel. 036623/20438

Der Campingplatz „Am Töpferberg“ liegt zwischen Gera und Greiz in idyllischer Waldlage am Rande des Dorfes Clodra, oberhalb des Waldtales der Weißen Elster. Das Angebot umfasst 35 Stellplätze für Reisemobile, Caravan und Zelte.

### Campingplatz Strandbad Aga

Robert Helmer  
Reichenbacher Str. 18, 07554 Gera-Aga  
Tel/Fax 036695/20209

Dieses Strandbad befindet sich direkt am See und ist ca. 8 km von Gera entfernt. Es verfügt über 200 Stellplätze, für Wohnwagen, Reisemobile und Zelte, sowie 150 Dauercampingplätze.

### Campingplatz Erholungspark Panna

04617 Panna  
Tel. 034343/51914/Fax 034343/51912  
Der Erholungspark Panna liegt an einem 25 Hektar großen See inmitten eines naturbelassenen Waldgebietes. Hier finden Sie 100 Stellplätze für Wohnwagen, Reisemobile und Zelte, sowie 40 Bungalows für jeweils 4 bis 5 Personen.

### Zeltplatz „Pöllwitzer Mücke“

Am Sportplatz 1, 07937 Pöllwitz  
Tel. 036628/79696

Dieser Zeltplatz liegt in einer landschaftlich schönen Lage im Vogtländischen Oberland. Der ganzjährig geöffnete Zeltplatz umfasst 200 Plätze für Zelte und Wohnwagen.



„Bade-welt Waikiki“ Zeulenroda



Lindenau-Museum, Altenburg



Bad Köstritz, Julius-Sturm-Zimmer



Bauernmuseum Nitschareuth



Umzug zum Weidaer Kuchenmarkt ...



... und Verkostung

## MUSEEN

### ■ Lindenau-Museum

Gabelentzstraße 5, 04600 Altenburg  
Tel. 03447/89553  
Montag geschlossen  
Führung nur auf Anmeldung

### ■ Naturkundemuseum „Mauritianum“

Parkstraße 1/Schlossgarten  
04600 Altenburg  
Tel. 03447/2589  
Samstag geschlossen  
Führung nur auf Anmeldung

### ■ Schloss- und Spielkartenmuseum

Schloss 2 – 4, 04600 Altenburg  
Tel. 03447/315193  
Montag geschlossen  
Führungen jede Stunde

### ■ Museum Burg Posterstein

04626 Posterstein  
Tel. 034496/22595  
Montag geschlossen

### ■ Knopf- und Regionalmuseum

Sprottenanger 2, 04626 Schmölln  
Tel. 034491/7692  
Montag/Dienstag geschlossen

### ■ Heinrich-Schütz-Haus

Heinrich-Schütz-Straße 1  
07586 Bad Köstritz  
Tel. 036605/2405 und 36198  
Montag geschlossen

### ■ Otto-Dix-Haus

Mohrenplatz 4, 07545 Gera  
Tel. 0365/8324927  
Montag geschlossen

### ■ Museum für Naturkunde

Nicolaiberg 3, 07545 Gera  
Tel. 0365/52003  
Montag geschlossen

### ■ Stadtmuseum Gera

Museumsplatz 1, 07545 Gera  
Tel. 0365/5525831  
Montag geschlossen

### ■ Museum für Angewandte Kunst

Greizer Straße 37, 07545 Gera  
Tel. 0365/8381430  
Montag geschlossen

### ■ Geraer Höhler

Ecke Geithes Passage/Steinweg  
07545 Gera  
Tel. 0365/55249954  
kein Schließtag

### ■ Kunstsammlung Gera – Orangerie

Küchergartenallee 4, 07545 Gera  
Tel. 0365/8322147  
Montag geschlossen

### ■ Stadt- und Schulmuseum

Schloßstraße 19, 07580 Ronneburg  
Tel. 036602/23044  
Öffnung nach Voranmeldung,  
Gruppenführung nach Vereinbarung

### ■ Museumshof Waltersdorf

Dorfstraße 41, 07980 Waltersdorf  
Tel. 036623/20066  
kein Schließtag

### ■ Osterburgmuseum

Schloßberg 14, 07570 Weida  
Tel. 036603/62775  
Montag geschlossen

### ■ Kloster Mildenerfurth

07570 Wünschendorf  
Tel. 036603/88245  
nach Absprache

### ■ Bauernmuseum im Gehöft

07980 Nitschareuth  
Tel. 036625/20504  
von April bis Oktober kein Schließtag

### ■ Burgruine und Museum Reichenfels

07958 Hohenleuben  
Tel. 036622/7102  
Montag geschlossen

### ■ Sommerpalais im Greizer Park

07961 Greiz  
Tel. 03661/70580  
Montag geschlossen

### ■ Heimatmuseum Unteres Schloss

Burgplatz 12, 07973 Greiz  
Tel. 03661/703414  
Freitag geschlossen

### ■ Städtisches Museum Zeulenroda

Aumaische Straße 30, 07937 Zeulenroda  
Tel. 036628/64135  
Sonnabend geschlossen

### ■ Kulturhof ARTigiani

Zickra Nr. 31, 07980 Berga  
Tel. 036623/234616  
Sonnabend/Sonntag Hofcafé geöffnet



Museum Greiz, „Träumende“,  
Bronzeplastik um 1900 von Carl Röder

## KULINARISCHES

Wer das Thüringer Vogtland besucht, lernt nicht nur dessen Kultur und viele Sehenswürdigkeiten kennen, sondern auch all die leckeren Spezialitäten die das Thüringer Vogtland zu bieten hat. Ihr Gaumen wird mit kulinarischen Genüssen verwöhnt, zum Beispiel mit der berühmten Thüringer Bratwurst, den Thüringer Klößen, dem Schmöllner Mutzbraten, dem Altenburger Ziegenkäse, dem Köstritzer Schwarzbier oder den bekannten Likören aus Greiz und Altenburg.

Nachfolgend sind nur wenige Gaststätten aufgeführt, die Sie einladen, die Thüringer Küche mit allen Sinnen zu genießen. Also – guten Appetit!

### ■ Erlebnisgastronomie

Lutherstube Wettiner Hof  
Johann-Sebastian-Bach-Straße 11,  
04600 Altenburg  
Tel. 03447/313552

### ■ Die Villa

Friedrich-Ebert-Straße 14  
04600 Altenburg  
Tel. 03447/551839/Fax 03447/311281

### ■ Hotel Reußischer Hof

Gößnitzer Straße 14, 04626 Schmölln  
Tel. 0344/123108/Fax 0344/127758

### ■ Landgasthof „Zur Linde“

Ortsstraße 14 a, 07980 Lunzig  
Tel. 036625/620-0

### ■ Gasthof Neu-Schenke

07586 Neugersdorf  
Tel. 036625/20231

### ■ „Schloß Osterstein“

07548 Gera  
Tel. 0365/8321231

### ■ Schwarzbierhaus

07545 Gera  
Tel. 0365/8321231

### ■ Osterburg – Türmerstube

Schloßberg 14, 07570 Weida  
Tel. 036603/62775

Zum Klosterhof  
Cronschwitz Nr. 12,  
07570 Wünschendorf  
Tel. 036603/87795

### ■ Clodramühle

Clodra Nr. 37, 07980 Berga  
Tel. 036623/2300

### ■ Zapf-Werk I/3

Zeulenrodaer Straße 6,  
07973 Greiz  
Tel. 03661/671145

Panorama-Restaurant im  
Seehotel Zeulenroda  
Flur Leize 4, 07937 Zeulenroda  
Tel. 036628/980

### ■ Historischer Gaumenschmaus

Wirtschaft „Burgeist“  
04626 Posterstein  
Tel. 034496/60841  
Fax 034496/64582

### ■ Wirtschaft „Zur Osterburg“

Schloßberg 14, 07570 Weida  
Tel. 036603/62485

### ■ Zum Taubenschlag

Dorfstraße 27, 07950 Staitz  
Tel. 036622/72471

## KULINARISCHE SPEZIALITÄTEN

- Original Schmöllner Mutzbraten, (siehe Foto)
- Altenburger Ziegenkäse,
- Hucklkuchen aus Altenburg
- Kartoffelkuchen aus dem Backofen des Bauernmuseums Nitschareuth,
- Zwiebelkuchen aus dem Lehmbackofen der Osterburg in Weida,
- Zellreder Rehrendetscher und Zellreder Kartoffelsuppe,
- Vogtländischer Karpfen „blau“ mit grünen Klößen,
- Köstritzer Schwarzbier,
- Greizer und Altenburger Liköre und natürlich die
- Thüringer Rostbratwurst

- ## KULINARISCHE BESICHTIGUNGEN
- Schwarz-Markt an der Köstritzer Schwarzbierbrauerei
  - Mutzmuseum, Kraftsdorf
  - Likörfabrik, Altenburg





Theater Altenburg



Greizer Theaterherbst



Hula-Festival in Zeulenroda



Greizer Sommerpalais



Weihnachtsmarkt

## AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGEN

Jedes Jahr finden in den nachfolgend aufgeführten Monaten und Städten vielfältige Veranstaltungen statt. Ob Klassik oder Rock, Ballett oder Burg-Spektakel, Fasching oder Weihnachtsmarkt – für jeden Geschmack ist das Passende dabei

### Allgemeine Veranstaltungen

#### Januar

- „Zellreder Narretei“, Wettbewerb der Thüringer Karnevalsvereine

#### Februar

- Taubenmarkt in Hohenleuben und Altenburg
- Altenburger Musikseminar

#### März

- Frühlingsnacht in der Altenburger Altstadt
- Schwarzbiernacht Gera

#### April

- Hexenparty zur Walpurgisnacht auf der Osterburg Weida
- Geraer Ballett-Tage
- Deutsches Kinder-Film-Fernseffestival „Goldener Spatz“ Erfurt und Gera (2005, 2007)
- Altenburger Bauernmarkt

#### April/Mai

- Geraer Ballett-Tage

#### Mai

- Altenburger Skatbrunnenfest
- Museumstag
- Karpfenpfeiferfest in Zeulenroda
- Internationales Jazzfestival in Greiz

#### Juni

- Park- und Schlossfest Greiz
- Osterburgfest Weida
- Pfefferbergfest Schmölln
- Rock an der Göltzschtalbrücke (Philharmonie-Rock)
- Traditionelles Sängertreffen auf der Burgruine Reichenfels
- Burgfest Burg Posterstein
- Musikmeile in Bad Köstritz
- Tierparkfest in Bad Köstritz
- Museumsnacht in Altenburg
- Tierparksafari Gera

#### Juni/Juli

- Internationales Open Air Spektakel „Alles Theater“ in Gera
- Orgeln im Reußenland: Orgelkonzerte in verschiedenen Orten der Region

#### Juli

- Köstritzer Schwarz-Markt
- Prinzenraubfestspiele Schloss Altenburg
- Schlossfest Altenburg
- Altenburger Musikfestival
- Großer Lunziger Bauern- und Trödelmarkt
- Badewannenrennen Wünschendorf
- Hulafestival in Zeulenroda
- Wahl der Dahlienkönigin Bad Köstritz

#### August

- Zeulenrodaer Stadtfest
- Schützenfest in Münchenbernsdorf

#### September

- Thüringer Orgelakademie an der Trost-Orgel, Altenburg
- Dahlienfest in Bad Köstritz
- Weidscher Kuchenmarkt
- Greizer Theaterherbst
- Klostergartenfest Kloster Mildenfurth
- Tag des offenen Denkmals
- Geraer Museumsnacht
- Tierparkfest Gera
- Geraer Höhlen- und Stadtfest

#### Oktober

- Heinrich-Schütz-Tage in Bad Köstritz
- Altenburger Bauernmarkt
- Herbstmarkt Burg Posterstein
- Schwarzbiernacht Gera

#### November

- Greizer Musikfestwochen mit Stavenhagenwettbewerb
- Zellreder Kirmes

#### Dezember

- Weihnachts-/Märchenmarkt Gera
- Weihnachtsmärkte in den Städten der Region
- Handwerker-Advent im Kulturhof ARTigiani

### Sportliche Veranstaltungen

#### März

- Internationales Hallenmeeting im Rollschnelllauf Gera

#### Juni

- Zeulenroda Meeting
- Power-Man Wettkämpfe in Bad Köstritz

#### Juli

- Ponyfest Auma, Wenigenauma
- Ostthüringer Radsporttage
- Internationale Thüringenrundfahrt der Frauen

#### Juli/August

- Reiten: Gera International Springen und Dressur

#### August

- Radeln für BUGA 2007
- Reiterfest in Gleina

#### September

- Internationale Geraer Rollschnelllauf-tage
- Köstritzer Werfertag

#### Dezember

- „Zauber der Pferde“ des Reit- und Fahrvereins „Gestüt Elstertal“ in Wolfersdorf

## ANSPRECHPARTNER

### Fremdenverkehrsverband Altenburger Land e.V. und Altenburger TourismusInformation

Moritzstraße 21, 04600 Altenburg  
Tel. 03447/512800/Fax 03447/519994  
E-Mail: info@altenburg-tourismus.de  
Internet: www.altenburg-tourismus.de

### Schmölln-Information

Markt 42/43, 04626 Schmölln  
Tel. 034491/7692/Fax 034491/7650  
E-Mail: stadt.schmoelln@t-online.de  
Internet: www.schmoelln.de

### Gera Tourismus e.V.

Heinrichstraße 35, 07545 Gera  
Tel. 0365/8304480/Fax 0365/8304481  
E-Mail: info@gera-tourismus.de  
Internet: www.gera-tourismus.de

### Bundesgartenschau Gera und Ronneburg 2007 GmbH

Gagarinstraße 81, 07545 Gera  
Tel. 0365/552007/Fax 0365/5520099  
E-Mail: info@buga2007.de  
Internet: www.buga2007.de

### Bad Köstritz

Julius-Sturm-Str. 10,  
07586 Bad Köstritz  
Tel. 036605/86059/Fax 036605/86060  
E-Mail: bad-koestritz@t-online.de  
Internet: www.stadt-bad-koestritz.de

### Stadt Berga

Am Markt 2, 07980 Berga/Elster  
Tel. 036623/60733/Fax 036623/20411  
E-Mail: info@stadt-berga.de  
Internet: www.stadt-berga.de

### Stadt Weida

Markt 1, 07570 Weida  
Tel. 036603/540/Fax 036603/62257  
E-Mail: info@weida.de  
Internet: www.weida.de

### Gemeinde Wünschendorf

Poststraße 8, 07570 Wünschendorf  
Tel. 036603/88245 o. 87073  
Fax 036603/88246  
E-Mail: gemeinde@wuenschendorf.de  
Internet: www.wuenschendorf.de

### Greiz-Information

Fremdenverkehrsamt  
Burgplatz 12/Unteres Schloss  
07973 Greiz  
Tel. 03661/689815-17 oder 19433  
Fax 03661/703291  
E-Mail: fva@greiz.de  
Internet: www.greiz.de

### Verein Reußische Fürstenstraße e.V.

Am Hainberg 4, 07973 Greiz  
Tel. 03661/876850

### Thüringer Vogtland Tourismus e.V.

Schuhgasse 7, 07937 Zeulenroda  
Tel. 036628/82441/Fax 036628/89276  
E-Mail: info.thvogt@t-online.de  
Internet: www.thueringen-vogtland.de

### „Verein der Heimat-, Natur- und Wanderfreunde“

Friedensstraße 40, 07937 Pöllwitz  
Tel. 036628/79043

## DIE THÜRINGENCARD

### „Sehen Sie grün für Ihren Urlaub“

– unter diesem Motto laden wir Sie ein, mit der ThüringenCard das grüne Herz Deutschlands zu entdecken.

Mit der ThüringenCard können Sie Ihr Ausflugsprogramm individuell und preiswert zusammenstellen. Zu jeder ThüringenCard erhalten Sie kostenlos einen

Marco-Polo-Reiseführer Thüringen, der Ihnen ein unentbehrlicher Helfer für Ihre Tourenplanung sein wird.

### Wie funktioniert die Karte?

Eine Registrierung Ihrer ThüringenCard an der Kasse ermöglicht Ihnen einen bequemen und schnellen Zugang zu Ihrem gewünschten Ausflugsziel. Mit Ausnahme des Tagestickets der Erfurter Verkehrs AG und des Hopper-Tickets der DB Regio können Sie alle Leistungen während der Zeit der Kartengültigkeit beliebig oft in Anspruch nehmen.

### Die ThüringenCard bietet freien Eintritt in:

Burgen und Schlösser, Museen und Ausstellungen, Höhlen und Schaubergwerke, Parks, Gärten und Zoos, Erlebnisbäder und weitere Einrichtungen

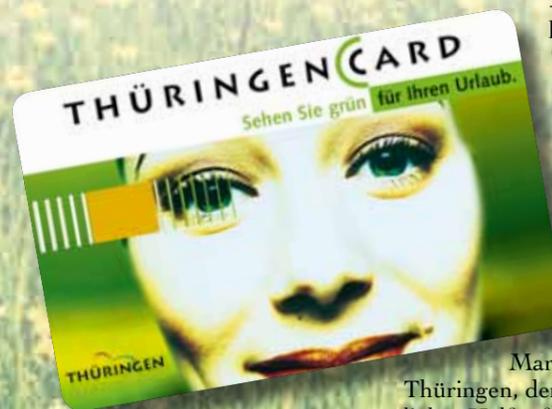
### Kostenfreie Stadtführungen in:

Altenburg, Arnstadt, Erfurt, Gera, Jena  
**1 x freie Fahrt mit:**  
Bussen und Bahnen in Erfurt, der DB im Umkreis von 50 km, der Oberweißbacher Bergbahn, der Kohlebahn Haselbach und dem Inselsberg-Express

### Gültigkeiten und Preise:

**24-Stunden** – gültig an die der ersten Nutzung folgenden 24 Stunden,  
**3 Tage** – gültig an drei aufeinander folgenden Tagen  
**6 in 365** – gültig an 6 frei wählbaren Tagen bis zum 31.12. eines jeden Jahres

Die Kinderpreise gelten für Kinder von 6 bis 14 Jahren in Verbindung mit einer Erwachsenenkarte. Kinder unter 6 Jahren erhalten die ThüringenCard kostenlos.



*Auf Wiedersehen im*

# THÜRINGER VOGTLAND



## IMPRESSUM

Herausgeber: Thüringer Vogtland Tourismus e. V.  
Geschäftsstelle: Schuhgasse 7 07937 Zeulenroda Tel. 036628/82441  
Konzeption/Layout: Marofke Werbung Zeulenroda Tel. 036628/83030 [www.marofke-werbung.de](http://www.marofke-werbung.de)  
Foto-Quellen: Foto-Archive der Thüringer Tourismus GmbH, der Fremdenverkehrsvereine und Kommunen,  
BUGA 2007 Gera-Ronneburg GmbH, Museum Greiz und Zeulenroda. Fricke, Mende, Schmidt  
Vogtmanns Urlaubsfotos: Karsten Uhlmann/Plauen Rainer Marofke